

SABBATSCHULLEKTIONEN

für Erwachsene

A photograph of an older man wearing a red baseball cap and a red and black plaid shirt, leaning over to show something to a young boy in a field of yellow flowers. The boy is wearing a striped t-shirt and blue jeans. The background shows a vast field of yellow flowers under a blue sky with white clouds. The text 'Erziehen für die Ewigkeit' is overlaid on the bottom half of the image.

Erziehen *für die* Ewigkeit

83. Jahrgang, Nr. 2

April – Juni 2008

Inhalt

- 5 Wahre Erziehung
- 10 Inmitten der Familie
- 15 Die Fälschungen erkennen
- 20 Wissen, das aus dem Worte Gottes gewonnen wird
- 26 Die Suche nach wahrer Erkenntnis
- 31 Unser dringendes Bedürfnis nach einer Reform in der Erziehung
- 36 Der Charakter und das Werk des Lehrers
- 41 Das Kindesalter: die ersten sieben Jahre
- 46 Grundlegende Erziehung
- 52 Nützliche Grundlagen in der Erziehung
- 57 Die Mittelschule
- 62 Höhere Bildung
- 67 Das Abschlusswerk und die höchste Schule
- 73 Andachtskalender April-Juni 2008

Die **Sabbatschullektionen** – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten.

Sabbatschullektionen

83. Jahrgang, Nr. 2,
April - Juni 2008
vierteljährlich herausgegeben durch die
Generalkonferenz der
Siebenten Tags
Adventisten
Reformationsbewegung
P. O. Box 7240 Roanoke
VA 24019-0240 / USA

Adresse für Deutschland:

Schloss Lindach
73527 Schwäbisch
Gmünd - Lindach
Tel.: (07171) 1040670
Fax.: (07171) 1040689
E-Mail: sta@sta-ref.de
Internet: www.sta-ref.de

Preis: 2,50 €

pro Exemplar zzgl. Versandkosten (Rechnung wird für die Lektion ausgestellt, evtl. Spenden unterstützen weitere Literatur). Der Einzelpreis kann ohne Ankündigung geändert werden.

Bei einem Wohnortwechsel bitte umgehend die Adressenänderung an die oben genannte Adresse durchgeben.

Illustrationen:

*Titelbild von Design Pix;
MapResources S. 4, 25, 51;
Rückseite von PhotoDisc.*

Vorwort

Wie wichtig ist es doch, dass wir unsere Aufmerksamkeit am Ende der Weltgeschichte der Erziehung widmen. „Wie niemals zuvor müssen wir jetzt die wahre Wissenschaft der Erziehung betrachten. Wenn wir diesen Punkt nicht verstehen, werden wir niemals einen Platz im Königreich Gottes haben. [Johannes 17, 3 zitiert.] Wenn das der Preis des Himmels ist, soll unsere Erziehung dann nicht darauf aufgebaut sein?“ – *The Christian Educator, August 1897.*

„Die Erziehung beeinflusst nicht nur in großem Maße das Leben des Studenten in dieser Welt, sondern erstreckt sich ebenso auf die Ewigkeit.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 36.*

Wodurch sollte die Erziehung gekennzeichnet sein, nach der wir trachten? Wahre Erziehung richtet unsere Gedanken auf Gott und bringt unser Leben mit ihm in Einklang. Sie entwickelt gerechte, ausgeglichene Charaktere, die nach dem Bilde Gottes wiederhergestellt werden – diese ursprüngliche Vollkommenheit, mit der unsere Ureltern beschenkt wurden. Dadurch werden all unsere geistigen, körperlichen und geistlichen Kräfte in Anspruch genommen und wir werden auf die beste Ausführung der alltäglichen Pflichten dieses Lebens und unseres Dienstes im Erlösungsplan vorbereitet. Sie stärkt uns auch im Kampf gegen die Fallen Satans und die Gefahren, die in falscher Erziehung verborgen sind.

„Wer Christus darstellen will, muss neue Gewohnheiten entwickeln und Theorien aufgeben, die ihren Ursprung in der Welt haben. Ihre Worte und ihre Werke müssen dem göttlichen Beispiel entsprechen. Sie dürfen sich nicht in Verbindung stellen mit den erniedrigenden Grundsätzen und Gefühlen, die der Anbetung anderer Götter verbunden sind. Sie können ihre Erziehung nicht von denen erhalten, die Gott nicht kennen und ihn nicht als das Leben und Licht der Menschen betrachten, und sich dabei sicher fühlen. Diese Menschen gehören einem anderen Königreich an. Sie werden von einem unreuen Fürsten geleitet und verwechseln das Unwirkliche mit der Wirklichkeit.“ – *Fundamentals of Christian Education, S. 469.*

„Väter und Mütter, seht ihr die Größe der auf euch ruhenden Verantwortung? Erkennt ihr, wie wichtig es ist, eure Kinder vor nachlässigen, herabziehenden Gewohnheiten zu bewahren? Erlaubt euren Kindern nur solche Gesellschaft, die ihren Charakter günstig beeinflusst... Bittet sie, euch in dieser Reform zu unterstützen. Seid mit Fleiß darauf bedacht, die Versäumnisse der Vergangenheit wiedergutzumachen. Bleibt nicht länger im Zustand der Laodizeagemeinde. Im Namen des Herrn rufe ich jede Familie auf, Farbe zu bekennen. Reformiert die Gemeinde in eurem Hause.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 68.*

Möge der Herr euren Verstand beim Studium dieses Quartals erleuchten, um euch selbst und eure Kinder für die Ewigkeit zu erziehen. Christus steht vor der Tür und wir werden uns bald für unsere Haushalterschaft verantworten müssen. Selig ist der, der die Worte sagen kann: „Hier bin ich und die Kinder, die mir der Herr gegeben hat.“ (*Jesaja 8, 18.*)

Eure Geschwister der Generalkonferenz-Sabbatschulabteilung.

Erste Sabbatschulgaben

für die Zentrale der
nordöstlichen Vereinigung
in Honduras



Honduras liegt im Herzen Zentralamerikas und erstreckt sich über 112.492 km². Es ist in 18 Verwaltungsgebiete unterteilt. Von Anfang an wurde die Botschaft der Reformation freudig vom Volk angenommen und unsere Geschwister wurden zur wichtigsten Hilfe, um die Arbeit als Missionare auszudehnen, und neue Felder in den Nachbarländern zu beginnen.

Jahrelang gab es nur eine Vereinigung in Honduras, die sich über das ganze Land erstreckte, aber im Jahre 1997 hatte sich das Werk in solchem Maß ausgebreitet, dass es von Vorteil war, zwei Vereinigungen zu organisieren. Im gleichen Jahr fing die nordöstliche Vereinigung an, tätig zu werden. Sie besteht aus einem großen Gebiet, das Olancho, Colón, Yoro und Gracias a Dios einschließt und ein Gebiet von 56.933 km² bedeckt. Seitdem es gegründet wurde, ist die Zahl der Glieder gewachsen. Jetzt hat es die zweithöchste Gliederzahl der zentralamerikanischen Union. Unter den interessierten Seelen befinden sich ethnische Gruppen wie die Garifuna, die auch als schwarze Kariben bekannt sind, sowie die Miskito und die Pechs. Viele von ihnen haben das Evangelium mit großem Interesse und viel Freude aufgenommen.

Von Anfang an war die Zentrale der nordöstlichen Vereinigung im wunderschönen Tocoa organisiert, im Bezirk Colón. Leider besitzen wir aber kein Gebäude für die Zentrale, damit wir uns um die verschiedenen Anfragen und Bedürfnisse unserer Gläubigen und das weite Arbeitsfeld kümmern könnten, die sich in unserem Bereich befinden.

Aus diesem Grund bitten wir euch, liebe Geschwister auf der ganzen Welt, dass Gott eure Herzen beeindrucken möge und dieses Projekt durch eure Gaben und Opfer ein Erfolg sein kann, damit Gott verherrlicht und die Botschaft der Erlösung jedem Volk verkündet werden kann.

Wir danken euch im Voraus für eure großzügige Hilfe in diesem Bauprojekt.

Eure Geschwister aus der nordöstlichen Vereinigung in Honduras

Wahre Erziehung

„Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz samt Seele und Leib müsse bewahrt werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi.“ (1. Thessalonicher 5, 23.)

„Wahre Erziehung ... besteht in der harmonischen Entwicklung seiner körperlichen, geistigen und geistlichen Kräfte. Sie bereitet den Lernenden für ein freudiges Dienen in dieser Welt und für die höhere Freude eines umfassenderen Dienstes in der zukünftigen vor.“ – *Erziehung*, S. 11.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 3, S. 141-149. 153-158.

Sonntag

30. März

1. DAS ANGENEHMSTE WERK

a. Was ist die angenehmste Aufgabe, die den Menschen gegeben wurde?
Sprüche 22, 6.

„Die heikelste Aufgabe, die Männern und Frauen je übertragen werden kann, ist der Umgang mit Jugendlichen...“

Die uns von Salomo [in Sprüche 22, 6] eingeschärften Erziehungsgrundsätze heißen lenken, erziehen und zur Entfaltung bringen.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 141.

b. Welcher Teil der Erziehung ist unerlässlich? 5. Mose 4, 9; Sprüche 16, 32.

„Eltern und Lehrer, die selbst keine Selbstbeherrschung, Geduld, Langmut, Liebe sowie kein Wohlwollen gelernt haben, sind für richtige Kindererziehung bestimmt ungeeignet...“

Damit Eltern und Lehrer dieser Aufgabe gewachsen sind, müssen sie selbst ‚den Weg‘ kennen, den das Kind einschlagen soll. Das umschließt mehr als nur Bücherweisheit. Es gehört alles dazu, was gut, kraftvoll, rechtschaffen und heilig ist. Erziehung umfasst Mäßigkeit, Frömmigkeit, brüderliches Wohlwollen, die Liebe zu Gott und die Liebe untereinander.“

– *Zeugnisse*, Band 3, S. 141.

2. EIN WEITREICHENDES WERK

a. Was beinhaltet wahre Erziehung? 1. Thessalonicher 5, 23.

„Wahre Erziehung bedeutet, die leiblichen, geistigen und sittlichen Kräfte jeder Pflicht gewachsen zu machen und Leib, Geist und Seele auf den Dienst für Gott vorzubereiten. Eine solche Erziehung reicht ins ewige Leben.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 233.

„Die körperliche, geistige, sittliche und religiöse Erziehung der Kinder [erfordert] besondere Aufmerksamkeit.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 142.

b. Nach welchem Ziel sollten wir trachten? Jesaja 61, 3 (letzter Teil); 2. Timotheus 3, 17.

„Das große Ziel sollte eine richtige Entwicklung des Charakters sein, damit der Einzelne für die Verrichtung der Pflichten des gegenwärtigen Lebens befähigt werde und zuletzt das zukünftige ewige Leben erlangen kann.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 453.

c. Warum sind Erziehungsversuche oftmals fehlgeleitet? 1. Korinther 8, 1 (zweiter Teil).

„Kinder brauchen sehr notwendig eine richtige Erziehung, damit sie ein nützliches Leben in der Welt führen können. Aber jedes Bemühen, das die Kultur des Verstandes über sittliches Erziehen stellt, geht in die falsche Richtung. Unterweisung, Förderung, Veredlung und wahre Bildung – das sollte das Hauptziel von Eltern und Lehrern in der Erziehung von Kindern und Jugendlichen sein. Es gibt nur wenig vernünftige und logische Denker, weil falsche Einflüsse die Entwicklung des Verstandes gehemmt haben. Die Annahme von Eltern und Lehrern, dass fortwährendes Studium den Verstand stärkt, hat sich als irrig erwiesen, denn in vielen Fällen trifft das genaue Gegenteil ein.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 153.

„Selbstverleugnung und Selbstbeherrschung sind nicht mit ihrem Charakter verwoben. Sie wurden verhätschelt und verwöhnt, bis sie für das praktische Leben unbrauchbar geworden sind. Liebe zu Vergnügungen beherrscht das Gemüt, und Kindern wird geschmeichelt und in allem nachgegeben zu ihrem Verderben. Kinder sollten so erzogen und herangebildet werden, dass sie nicht von Versuchungen überrascht werden, und wissen, wie sie Schwierigkeiten und Gefahren begegnen können. Sie sollten belehrt werden, sich selbst zu beherrschen und Schwierigkeiten mutig entgegenzutreten.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 154.

3. DAS UMFELD UND DIE DISZIPLIN

a. Was ist die ideale Umgebung, um eine wahre Erziehung zu beginnen und nach welchen Resultaten sollten wir trachten? 1. Mose 2, 15; Kolosser 4, 12 (letzter Teil).

„Der einzige Schulraum für Kinder von acht bis zehn Jahren sollte die freie Natur inmitten der sich öffnenden Blüten und einer schönen Landschaft sein. Ihr einziges Lehrbuch seien die Schätze der Natur.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 147.

„Verbinde das Studium von Büchern mit nützlicher körperlicher Arbeit und sichere dir durch stetes Bemühen, Wachsamkeit und Gebet die Weisheit, die von oben kommt. So schaffst du dir eine wirklich allseitige Bildung.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 236.

b. Wie ernst ist die Verantwortung, Kinder richtig zu erziehen? Welchen Vorteil werden die Kinder daraus ziehen, ihren gläubigen Eltern zu gehorchen? Sprüche 4, 10. 20-26.

„Väter und Mütter, denkt ernsthaft darüber nach, wie wichtig euer Werk ist. Es ist euch überlassen zu entscheiden, ob gute oder böse Gedanken den Sinn eurer Kinder einnehmen.“ – *Manuscript Releases*, vol. 18, S. 118.

„Gott hasst die Leidenschaft, ein böses Temperament und ähnliches, das von ungezogenen Kindern an den Tag gelegt wird. Er kann sie in der Trübsal nicht retten, sondern sie gehen für immer verloren. Ihr Blut wird an euch, den nachlässigen, ungläubigen Eltern kleben. Könnt ihr erwarten, dass ihr am Tag des Zornes Gottes, mit dem Blut eurer Kinder behaftet, erlöst werdet? – Es sind Kinder, die gerettet werden könnten, wenn ihr wie gläubige Eltern gehandelt hättet!“ – *Manuscript Releases*, vol. 9, S. 322.

c. Beschreibe die beste Atmosphäre zum Lernen. 1. Korinther 16, 14.

„Kinder werden Regeln der Liebe mit willigem Gehorsam begegnen. Lobt eure Kinder bei jeder Gelegenheit. Beschäftigt eure Kleinen mit unschuldigen Vergnügungen. Sobald sie alt genug sind, sollt ihr ihnen, gemäß ihrer Kraft, etwas zu tun geben. Ermutigt sie mit dem Gedanken, dass sie euch tatsächlich helfen. Dann werden sie durch diese kleinen Pflichten mehr Freude finden, als nur ein vorübergehendes Vergnügen. Lasst sie ihre Kindheit nicht mit einer langweiligen Routine verleben. Verwundet ihre Herzen niemals durch einen Mangel an Aufmerksamkeit. Wandelt ständig auf dem Weg des Herrn und folgt dem Beispiel, das uns Christus gab.“ – *The Review and Herald*, 29. Januar 1901.

4. DIE GRUNDLAGE BILDEN

- a. Wer sollten die ersten und sogleich auch die Lieblingslehrer sein?
5. Mose 6, 6-9.

„Gott hatte den Hebräern geboten, die Kinder über seine Forderungen zu belehren und ihnen davon zu erzählen, was er an ihren Vätern getan hatte. Das gehörte zu den besonderen Aufgaben der Eltern, die sie keinem andern übertragen durften. Nicht aus fremdem Munde sollten es die Kinder erfahren, sondern in liebevoller Weise von ihnen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 575.

„Eltern sollten die einzigen Lehrer ihrer Kinder sein, bis sie ein Alter von acht oder zehn Jahren erreicht haben.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 147.

„Christus ist bereit, Väter und Mütter zu rechten Erziehern auszubilden.“
– *Wie führe ich mein Kind?*, S. 174.

- b. Wie können wir ein Leben lang eine warme, liebevolle Beziehung mit unseren Kindern genießen? Galater 6, 2; 2. Timotheus 1, 5; 3, 15.

„Eltern sollten ihre Kinder ermutigen, ihnen Vertrauen entgegenzubringen, so dass diese ihren Herzenskummer, ihre kleinen täglichen Beschwerden und Erfahrungen mit ihnen besprechen.

Unterweist sie freundlich und zieht sie an euer Herz, denn sie durchlaufen eine kritische Zeit. Sie werden Einflüssen ausgesetzt, die sie euch entfremden und denen ihr darum entgegenwirken müsst. Zeigt ihnen, dass sie euch vertrauen, dass sie ihre Leiden und Freuden euch bereitwillig mitteilen können.

Kinder blieben von manchen Sünden bewahrt, wenn sie zu ihren Eltern Vertrauen hätten. Eltern sollten ihre Kinder ermutigen, offen und frei mit ihnen zu sprechen, mit ihren Schwierigkeiten zu ihnen zu kommen und unbefangen und ohne Scheu ihren Rat einzuholen, wenn sie den rechten Weg nicht mehr wissen. Wer könnte sie besser beraten und ihnen besser alle Gefahren zeigen als gottesfürchtige Eltern? Wer kann die besonderen Eigenarten der Kinder besser verstehen als sie? Die Mutter, die von Kindheit an die geistige Entwicklung überwachte und daher mit der Veranlagung des Kindes vertraut ist, kann am besten ihren Kindern helfen. Wer weiß so gut wie die Mutter, vom Vater unterstützt, welche Charakterzüge zu fördern oder zu zügeln sind?“ – *The Adventist Home*, S. 190. 191.

5. ZEIT UND WAHRES INTERESSE INVESTIEREN

- a. Welches Argument benutzen viele Eltern, um ihren Mangel an Aufmerksamkeit gegenüber ihren Kindern zu verteidigen? Was sollten wir dabei bedenken? Prediger 3, 1.

Kleine Kinder lieben Gesellschaft und können sich selten allein vergnügen. Sie verlangen nach Mitgefühl und Zärtlichkeit. Sie denken, dass das, was sie erfreut, auch der Mutter gefällt, und es ist natürlich für sie, mit ihren kleinen Freuden und Schmerzen zu ihr zu gehen. Die Mutter sollte ihre zarten Herzen nicht verwunden, indem sie Dinge gleichgültig behandelt, die für sie nichts bedeuten, aber in den Augen der Kinder von großer Wichtigkeit sind. Ein beifälliger Blick, ein Wort der Ermutigung oder des Lobes wird gleich Sonnenschein in ihre Herzen fallen und sie oft den ganzen Tag fröhlich stimmen.“ – *The Adventist Home*, S. 190.

„Keine Zeit‘, sagt der Vater. ‚Ich habe für die Erziehung meiner Kinder keine Zeit und keine Zeit für die geselligen und häuslichen Freuden.‘ Dann hättest du die Verantwortung einer Familie nicht auf dich nehmen sollen.“
– *The Adventist Home*, S. 191.

- b. Welche schmerzhaften Worte wird Gott an nachlässige Eltern richten müssen, die kein aktives Interesse an ihren Kindern haben? Matthäus 7, 23.

„[Eltern, die ihre Zeit nicht recht genützt haben] müssen hören, wie zu ihren Kindern die schrecklichen Worte gesprochen werden: ‚Weichet von mir!‘ Dies schließt ihre Kinder für immer von den Freuden und der Herrlichkeit des Himmels und von der Gegenwart Christi aus. Und sie selbst empfangen das Urteil: Weiche, ‚du Schalk und fauler Knecht!‘“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 155.

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. Was ist die erste Grundvoraussetzung für gute Eltern und Lehrer?
2. Was ist viel wichtiger als intellektuelle Bildung?
3. Welche Faktoren tragen zur besten Umgebung fürs Lernen bei?
4. Warum ist die Beziehung zwischen Eltern und Kind so wichtig?
5. Wie ernst ist es, wenn Eltern versäumen, ihren Kindern „nahe“ zu sein?

Inmitten der Familie

„Versammle mir das Volk, dass sie meine Worte hören und lernen mich fürchten alle ihre Lebtag auf Erden und lehren ihre Kinder.“ (5. Mose 4, 10.)

„Den Schwerpunkt des in Eden eingeführten Erziehungssystems bildete die Familie.“ – *Erziehung*, S. 29.

Zum Lesen empfohlen: *Erziehung*, S. 17. 18. 29-31. 172.

Sonntag

6. April

1. DAS HEIM CHRISTI ALS BEISPIEL

a. Welche Schule besuchte Jesus und wie spiegelte dies die Erziehungsmethoden im Garten Eden vor dem Sündenfall wider? Johannes 7, 14. 15.

„Den Schwerpunkt des in Eden eingeführten Erziehungssystems bildete die Familie.“ – *Erziehung*, S. 29.

„Der junge Jesus wurde nicht in den Schulen der Synagoge unterrichtet. Seine Mutter war seine erste Lehrerin. So erfuhr er aus ihrem Munde und aus den Schriften der Propheten die himmlischen Dinge. Die Worte, die er selber durch Mose zu Israel gesprochen hatte, musste er nun zu den Füßen seiner Mutter hören und lernen. Auch als er vom Knaben zum Jüngling heranwuchs, kümmerte sich Jesus nicht um die Rabbinerschulen. Er hatte Bildung aus solcher Quelle nicht nötig; denn Gott war sein Lehrer.

Die während der Ausübung seines Lehramtes aufgeworfene Frage: ‚Wie kennt dieser die Schrift, obwohl er sie doch nicht gelernt hat?‘ (Johannes 7, 15) deutet daher auch nicht an, dass Jesus etwa nicht lesen konnte, sondern nur, dass er keine Ausbildung durch berufene Rabbiner erhalten hatte.“ – *Das Leben Jesu*, S. 52. 53.

b. Von welcher anderen Quelle erhielt Jesus Weisheit? Matthäus 6, 28. 29.

„Er, der Schöpfer aller Dinge, vertiefte sich nun selbst in die Lehren, die er mit eigener Hand in Erde, Meer und Himmel gezeichnet hatte. Er hielt sich fern von allen unheiligen Dingen der Welt und sammelte eine Fülle von wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der Natur.“ – *Das Leben Jesu*, S. 53.

Montag

7. April

2. DIE SÜNDE ELIS

a. Was kennzeichnete die Söhne Elis und warum? 1. Samuel 2, 12.

„[Elis Söhne] kannten weder Achtung vor Gott noch vor der Heiligkeit seines Gesetzes. Gottesdienst war für sie etwas ganz Gewöhnliches. Sie waren ja von Kind auf an das Heiligtum und den damit verbundenen Dienst gewöhnt. Aber statt dafür umso ehrerbietiger zu werden, verloren sie im Gegenteil jedes Gefühl für seine heilige Bedeutung.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 557.

b. Wie zog Elis Schwäche den Zorn Gottes und ernste Katastrophen auf das Volk Israel? 1. Samuel 2, 29; 4, 2. 10. 11. 18. 19. 22.

„Eli war ein zu nachsichtiger Vater, der Frieden und Ruhe liebte. Nie setzte er seine väterliche Autorität gegen die schlechten Neigungen und Gewohnheiten seiner Kinder ein. Statt sich seinen Kindern gegenüber zu behaupten oder sie hart heranzunehmen, gab er immer nach und ließ sie ihre eigenen Wege gehen... Der Priester und Richter kannte seine Pflicht, die ihm von Gott anvertrauten Kinder anzuleiten und in Schranken zu halten. Aber gerade davor schreckte Eli zurück, denn das bedeutete, dem Willen seiner Söhne entgegenzutreten, ihnen manches zu versagen und sie zu bestrafen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 557.

c. Warum befinden wir uns in Gefahr, durch die Entehrung des Heiligtums Gottes einen Fluch auf uns zu ziehen, indem wir unseren Kindern erlauben, während des Gottesdienstes umherzuwandern und zusammen zu spielen? Joel 2, 16; Habakuk 2, 20.

„[Im Heiligtum Gottes nahmen] Unordnung und Unehrebietigkeit zu ... und Gott [wurde] entehrt ... Wenn die Leiter der Gemeinde, Prediger und Volk, Väter und Mütter keine erhabene Ansicht von dieser Sache haben, was kann man dann von unerfahrenen Kindern erwarten? Nur zu oft findet man sie in Gruppen zusammen, von den Eltern getrennt, die sie beaufsichtigen sollten. Und doch befinden sie sich in der Gegenwart Gottes, und sein Auge sieht, wie sie oberflächlich und leichtfertig flüstern und lachen und wie sie gleichgültig, uneherbietig und unaufmerksam sind.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 524.

3. ACHT GEBEN

- a. Welche Warnung ist allen Eltern gegeben, die weich und nachgiebig sind? Sprüche 22, 15.

[Eli] übersah die Fehler und Vergehen seiner Söhne schon, als sie noch Kinder waren, und lebte in der falschen Hoffnung, ihre üblen Gewohnheiten würden sich im Laufe der Zeit von selbst verlieren. Viele machen heute ähnliche Fehler. Sie meinen, bessere Erziehungsmethoden zu kennen als die im Wort Gottes gegebenen. Oft begünstigen sie noch schädliche Neigungen und führen zur Entschuldigung an: ‚Die Kinder sind zu klein, um sie zu bestrafen. Wartet, bis sie größer sind und man vernünftig mit ihnen reden kann.‘ So lässt man schlechte Angewohnheiten sich festigen, bis sie zur zweiten Natur geworden sind.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 561.

„Man lässt Kinder aufwachsen, anstatt sie zu erziehen. Viele meinen, dass die armen kleinen Kinder im Alter von zehn oder zwölf Monaten nichts von Tadel wissen oder ihn nicht verstehen, doch die Sturheit beginnt sich schon im frühen Alter zu zeigen. Die Eltern lassen den bösen Launen und Leidenschaften der Kinder freien Lauf, ohne sie zu tadeln oder unterzuordnen. Dadurch stärken und unterstützen sie diese bösen Leidenschaften, bis sie mit den Kindern wachsen und mit ihrer Stärke zunehmen.“ – *The Review and Herald*, 19. September 1854.

„Du entschuldigst dich mit den Worten, deine Kinder seien jetzt außerhalb deiner Kontrolle, zu alt, um deine Autorität zu respektieren oder deinen Geboten zu gehorchen, trotzdem sie noch unter deinem Dach wohnen.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 613.

- b. Was sollte, bevor ein Kind geboren wird, zuerst beachtet werden in Bezug auf die vielschichtigen Aufgabe, ein Kind nach dem Maßstab der Gerechtigkeit Gottes zu erziehen?

„Die Frage, die sich für euch stellt, ist: ‚Gründe ich eine Familie mit Kindern, um den Einfluss der Mächte der Finsternis zu stärken und um deren Reihen zu vermehren, oder erziehe ich Kinder für Christus?‘...

Väter und Mütter, wenn ihr wisst, dass euch Wissen fehlt, wie ihr eure Kinder für den Meister schulen sollt; warum zieht ihr daraus keine Lehre? Warum setzt ihr weiterhin Kinder in die Welt und füllt dadurch die Reihen Satans auf? Meint ihr, dass Gott über diesen Anblick erfreut ist?“ – *The Adventist Home*, S. 163. 164.

4. DAS HEIM ABRAHAM ALS BEISPIEL

- a. Was konnte Gott mit Zuversicht von Abraham sagen? 1. Mose 18, 19.

„[Abraham] würde nicht nur selbst den Herrn fürchten, sondern auch in seiner Familie Gottesdienst pflegen und sie in der Gerechtigkeit unterweisen. Das göttliche Gesetz würde seine Hausordnung sein.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 120.

- b. Welches grundlegende Merkmal lebte Abraham in der Erziehung seiner Kinder aus? 2. Korinther 6, 17. 18.

„Mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln bemühte er sich, seine Leute vor der Vermischung mit den Heiden zu schützen und sie deren abgöttische Gewohnheiten gar nicht sehen zu lassen. Er wusste, dass die Vertrautheit mit dem Bösen unmerklich die besten Grundsätze verdirbt. Sorgfältig hielt er deshalb jede Art falschen Glaubens von den Seinen fern und pflegte die Erinnerung an den lebendigen, anbetungswürdigen Gott, an seine Majestät und Herrlichkeit.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 120.

- c. Welche Parallele können wir zwischen Abraham und Paulus ziehen, was ihre Ablehnung des Götzendienstes angeht? 1. Korinther 10, 14.

- d. Beschreibe die Früchte der Erziehung Abrahams, die sich in Isaak offenbarten, als dieser hörte, dass er geopfert werden sollte. 1. Mose 22, 1. 2. 6-10.

„Erschrocken und bestürzt hörte Isaak von seinem Schicksal, aber er leistete keinen Widerstand. Es wäre ihm möglich gewesen zu entrinnen, wenn er das gewollt hätte. Der vom Kummer verzehrte alte Mann, von der Qual der drei letzten schrecklichen Tage völlig erschöpft, hätte den kräftigen jungen Mann nicht daran hindern können. Aber Isaak war von Kindheit an zu bereitwilligem, vertrauensvollem Gehorsam erzogen worden. Als ihm der Vater Gottes Absicht offenbarte, beugte er sich deshalb willig. Er teilte Abrahams Glauben und war bereit, Gott sein Leben zum Opfer zu bringen. Zartfühlend versuchte er, dem Vater seinen Kummer zu erleichtern. Er half dem Greis, der mit kraftlosen Händen die Stricke binden wollte, die ihn an den Altar fesseln sollten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 130.

5. GEHEIMNISSE DES ERFOLGS

- a. Wodurch wurde Abrahams tägliches Leben gekennzeichnet und wie sollte sich das auch in unserem Leben widerspiegeln? 1. Mose 13, 3. 4; 26, 5; Psalm 119, 1.

„Wenn es je eine Zeit gab, in der jedes Haus ein Bethaus sein müsste, dann ist das heute. Väter und Mütter sollten oft fürbittend zu Gott aufschauen, um das eigene Wohl und das der Kinder zu erleben. Als Priester der Familie pflege der Vater mit Frau und Kindern das Morgen- und Abendgebet. In solchem Hause wird Jesus gern verweilen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 122. 123.

- b. Erkläre, wonach sich Gott heute tiefgründig sehnt. 5. Mose 4, 10.

„Es gibt nur wenige Eltern, die erkennen, wie wichtig es ist, ihren Kindern den Einfluss eines gottesfürchtigen Beispiels zu schenken, und doch ist das viel mächtiger als bloße Gebote. Kein anderes Mittel ist so effektiv, um sie auf den rechten Weg zu lenken. Kinder und Jugendliche müssen ein wahres Beispiel im rechten Handeln haben, wenn sie die Sünde überwinden und einen christlichen Charakter vervollkommen wollen. Dieses Beispiel sollten sie im Leben ihrer Eltern finden.“ – *In Heavenly Places*, S. 212.

„Kinder müssen im Leben ihrer Eltern jene Festigkeit sehen, die mit ihrem Glauben übereinstimmt.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 675.

„Eure angestellten Helfer müssen verstehen, dass sie nicht die Freiheit besitzen, eure Gebote zu ändern, was eure Kinder angeht. Wenn sie diesen Anforderungen nicht entsprechen und euren Kindern heimlich das zulassen, was ihr verboten habt, müsst ihr sie sofort entlassen. Ihr dürft nicht zulassen, das eure Familienregierung untergraben wird.“ – *The Signs of the Times*, 19. Dezember 1878.

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. Wo und wie erhielten sowohl Adam als auch Jesus ihre Erziehung?
2. Was nahm Eli fälschlicherweise vom bösen Benehmen seiner Kleinkinder an?
3. Was wird heute oftmals unterschätzt, wenn Kinder geboren werden?
4. Wie können wir unseren Kindern beibringen, Isaak mehr zu ähneln?
5. Wie können wir unsere Heime wie Abraham führen?

Die Fälschungen erkennen

„Warum zählet ihr Geld dar, da kein Brot ist, und tut Arbeit, davon ihr nicht satt werden könnt?“ (Jesaja 55, 2.)

„Durch erzieherische Bestrebungen tut [Satan, der Anführer der Vereinigung des Bösen] alles, was in seiner Macht steht, das Licht des Himmels zu verdunkeln.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 304.

Zum Lesen empfohlen: *Zeugnisse*, Band 5, S. 571-577.
Zeugnisse, Band 8, S. 304-311.

1. PHILOSOPHISCHE SPEKULATIONEN

- a. Welche Warnung bezüglich menschlicher Philosophie finden wir im Worte Gottes? Kolosser 2, 8.

„Philosophische Spekulationen und wissenschaftliche Forschungen, in denen Gott nicht anerkannt wird, machen aus Tausenden unserer Jugend Ungläubige. In den Schulen unserer Zeit werden die Schlussfolgerungen, zu welchen gelehrte Männer als Resultat ihrer wissenschaftlichen Untersuchungen gekommen sind, sorgfältig gelehrt und aufs eingehendste erklärt; und dabei wird der Eindruck erweckt, dass wenn diese gelehrten Männer in ihren Schlussfolgerungen Recht haben, die Bibel nicht recht sein kann. Der Unglaube scheint dem menschlichen Gemüt anziehend zu sein. Die Jugend sieht darin eine Unabhängigkeit, welche ihre Einbildungskraft gefangen nimmt, und wird in dieser Weise verführt.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 305.

- b. Wie reagierten bestimmte Philosophen, als sie Paulus sahen? Apostelgeschichte 17, 18. Was kann von denen erwartet werden, die Gott nicht kennen? Jeremia 8, 9.

„Eben, weil das menschliche Herz dem Bösen so zugeneigt ist, ist die Gefahr so groß, die im Säen des Samens des Unglaubens in junge Herzen liegt. Alles, was den Glauben an Gott schwächt, beraubt die Seele der Kraft, den Versuchungen zu widerstehen. Es nimmt den einzigen Schirm und Schutz gegen die Sünde hinweg.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 305.

2. DER EINFLUSS DER UNGLÄUBIGEN

- a. Warum sind ungläubige Lehrer so gefährlich, ungeachtet ihrer intellektuellen Fähigkeiten? Römer 1, 22; 1. Korinther 1, 20.

„Nichts wünscht er [Satan] mehr, als das Vertrauen zu Gott und seinem Wort zu zerstören. Satan steht an der Spitze des großen Heeres der Zweifler, und er arbeitet mit größter Anstrengung, um Menschen in seine Reihen zu ziehen. Das Zweifeln fängt an, Mode zu werden. Zahlreiche Menschen sehen das Wort Gottes aus demselben Grunde mit Misstrauen an wie seinen Urheber, weil es die Sünde straft und verurteilt. Die nicht willens sind, seinen Anforderungen zu gehorchen, versuchen seine Autorität über den Haufen zu werfen. Sie lesen die Bibel oder lauschen deren Lehren, wie sie von der Kanzel herab verkündigt werden, nur um an der Heiligen Schrift oder an der Predigt etwas Tadelnswertes zu finden. Nicht wenige werden ungläubig, um sich für die Vernachlässigung ihrer Pflicht zu rechtfertigen oder zu entschuldigen. Andere nehmen aus Stolz und Trägheit zweifelhaft Grundsätze an. Zu sehr für ein bequemes Leben eingenommen, um irgend etwas zu vollbringen, was der Ehre wert wäre oder was Anstrengung und Selbstverleugnung erforderte, streben sie danach, sich einen Ruf höherer Weisheit zu verschaffen, indem sie die Bibel bekritteln. Es gibt darin vieles, was der von der göttlichen Weisheit unerleuchtete Verstand einfach nicht verstehen kann; auf diese Weise finden sie Anlass zum Kritisieren.“ – *Der große Kampf*, S. 529.

- b. Wie wirken sich ungläubige Einflüsse auf die Gedanken der Jugend aus, egal ob sie von Autoren, Lehrern oder Freunden stammen? 1. Korinther 15, 33; Lukas 6, 39.

„Können wir also erwarten, dass die Jugend sich an christliche Grundsätze hält und einen christlichen Charakter entwickelt, wenn ihre Bildung und Erziehung zum großen Teil durch Lehren von Heiden, Gottesleugnern und Ungläubigen beeinflusst wird?“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 306.

„Wenn Eltern wünschen, dass ihre Kinder rein sind, müssen sie sie mit reinen Gefährten umgeben, an denen Gott seine Freude hat.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 71.

- c. Was sollten die Jugendlichen tun, anstatt die Werke ungläubiger Autoren zu lesen? Jesaja 34, 16; Matthäus 11, 28-30.

3. UNSERE BÜCHERREGALE UNTERSUCHEN

- a. Was geschieht mit denen, welche Geschichte und Theologie mit Hilfe von Büchern studieren, die ungläubige Autoren geschrieben haben? Prediger 12, 12; Jesaja 50, 11.

„Viele, die sich auf die Arbeit im Werke des Herrn vorbereiten, halten es für notwendig, große Bände geschichtlicher und theologischer Schriften anzusammeln. Sie nehmen an, dass das Studium dieser Werke ihnen von großem Vorteil sein und sie lehren wird, wie Menschenherzen zu erreichen sind. Dies ist ein Irrtum.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 306.

- b. Welche Warnung ist uns vor Fabeln, Märchen, Liebesromanen und anderer Literatur gegeben, auch wenn diese als „Klassiker“ angesehen werden? Jesaja 55, 2.

„In der Erziehung von Kindern nehmen jetzt Märchen, Fabeln und erdichtete Geschichten einen großen Platz ein. Bücher dieses Charakters werden in den Schulen benutzt, und man findet sie auch in vielen Familien. Wie können christliche Eltern ihren Kindern erlauben, Bücher zu lesen, die so mit Unwahrheiten angefüllt sind? Wenn die Kinder um die Erklärung oder Bedeutung von Geschichten bitten, die den Lehren der Eltern so entgegen sind, so bekommen sie die Antwort, dass die Geschichten nicht wahr sind; aber dies beseitigt keineswegs die üblen Folgen des Lesens derselben.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 308. 309.

- c. Welche Auswirkung haben solche Bücher auf den Verstand von Kindern und Jugendlichen? Sprüche 14, 12.

„Die in diesen Büchern vorgeführten Ideen führen die Kinder irre. Sie geben ihnen falsche Ansichten vom Leben und erwecken und nähren ein Verlangen nach Phantasiegebilden.

Der weitverbreitete Gebrauch solcher Bücher in dieser Zeit ist einer der listigen Pläne Satans... Er möchte, dass unsere Kinder und unsere Jugend durch die seelenverderbenden Verführungen, mit welchen er die Welt überflutet, hingerissen und ins Verderben gebracht werden. Deshalb versucht er ihre Gemüter vom Worte Gottes abzulenken und sie davon abzuhalten, dass sie eine Erkenntnis der Wahrheiten erlangen, die ihnen eine Schutzmauer sein würden.

Niemals sollten Bücher, die eine Verdrehung der Wahrheit enthalten, Kindern oder der Jugend vorgelegt werden.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 309.

4. GRUPPENZWANG UND WETTEIFERN

- a. Welcher bedrückende Einfluss ist den Schülern in vielen Schulen weitaus wichtiger als ihre Lehrer oder ihre Bücher? Jesaja 3, 4.

„Der Einfluss im Umgang mit anderen ist niemals stärker als im Schulleben.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 297.

„Sehr viele derer, die ihr Heim unschuldig und rein verlassen haben, werden durch ihre Schulkameraden verdorben.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 40.

„Die Eltern denken zu wenig daran, dass die Jugendlichen schädlichen Eindrücken viel eher zugänglich sind als göttlichen Einflüssen. Deshalb sollten ihre gesellschaftlichen Verbindungen so beschaffen sein, sie in ihrem Wachstum in der Gnade und in der Erkenntnis der Wahrheit, wie sie im Worte Gottes offenbart ist, zu fördern und sie in ihrem Herzen einzupflanzen. Wenn die Kinder mit jenen zusammen sind, deren Unterhaltung sich um unwichtige, irdische Themen dreht, werden sich ihre Gedanken auf gleicher Ebene bewegen. Wenn sie hören, wie religiöse Grundsätze mit Verachtung behandelt werden, unser Glaube herabgewürdigt wird, wenn versteckte Einwände gegen die Wahrheit ihre Ohren erreichen, werden diese Dinge sich in ihrem Gemüt einnisten und ihren Charakter formen... Wenn ein verkehrter Eindruck auf jugendliche Gemüter gemacht wird, hinterbleibt ein Mal, und zwar nicht in Sand, sondern in dauerhaften Fels geprägt.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 573. 574.

„Unsre Schüler könnten einen guten Einfluss für den Heiland ausüben. Wer aber nennt den Namen Christi und wo sind sie, die mit götigem Ernst und eindringlichen Vorstellungen ihre Kameraden von unrechten Wegen abzubringen versuchen und sie auf den Pfad der Gerechtigkeit bringen?

So sollte der junge Mensch handeln, aber die Jugend tut es nicht; sie vereinigt sich lieber mit den Sündern in Spielen und Vergnügungen.“ – *Ruf an die Jugend*, S. 153. 154.

- b. Welches böse Charaktermerkmal der Menschen verdirbt vieles Lernen, das eigentlich nützlich sein könnte? 2. Korinther 10, 12.

„Es folgt mehr Übel als Gutes, wenn Preise und Belohnungen geboten werden.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 270.

„Du liebst es, über die Wahrheit zu debattieren und dich in Diskussionen einzulassen. Doch dieser Wortstreit wirkt der Bildung eines harmonischen Charakters direkt entgegen und entwickelt in dir gerade jene Wesenszüge, die du überwinden musst, wenn du je Eingang im Himmel finden willst.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 448.

5. EINE REINE QUELLE

- a. Zu welchen Veränderungen in unseren Erziehungsmethoden ruft uns Gott auf, um wirklich seinen Wegen zu folgen? Jeremia 2, 13; 6, 16; Psalm 119, 9. 10.

„In [Christi] Lehren können wir von dem Strom trinken, der vom Throne Gottes fließt!“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 309.

- b. Welche Herausforderung sollte unser höchstes Ziel sein? Sprüche 4, 23.

„Herzensbildung ist von größerer Wichtigkeit als die aus Büchern erlangte Bildung.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 311.

„Wir können es uns nicht leisten, die geistliche Erziehung von der intellektuellen Bildung zu trennen. Mit Recht mögen Eltern die intellektuelle Größe ihrer Kinder fürchten, wenn sie nicht mit der Kenntnis von Gott und seinen Wegen ausgewogen ist. Es ist von größter Wichtigkeit, dass die Jugend eine verständige Liebe für Gott und seine Wahrheit in der Schule lernt, denn das ist die Grundlage alles wahren Wissens. Wir leben in einer Welt, die Krankheit und Tod unterworfen ist. Wer Gott in diesem Leben treu dient, dem ist zugesichert, dass er unsterblich aus dem Grab steigen wird. Von solchen kann wirklich gesagt werden: ‚Es geht seiner Seele wohl.‘ In jeder Schule unseres Landes sollte der Herr Gott Israels erhöht, geehrt und angebetet werden. Statt des unheiligen Wettstreits um irdische Ehren, sollte das höchste Ziel der Schüler sein, gestärkt zu werden und als Missionare Gottes zu Lehrern zu werden, welche andere belehren können, was sie gelernt haben. Nur Güte bedeutet wahre Größe.“ – *The Youth's Instructor*, 31. August 1899.

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. Welche Gefahr lauert, wenn wir uns der Autorität der modernen Wissenschaft beugen?
2. Warum ist so vieles von dem, was heute als typische Bildung betrachtet wird, eine Falle?
3. Vor welchen Versuchungen sollten sich alle hüten, die Theologie studieren?
4. Welche Arten von Lesematerial und Einflüssen verderben den Verstand eines Kindes?
5. Was sollte das wahre Ziel von Erziehung und Bildung sein?

Wissen, das aus dem Wort Gottes gewonnen wird

„Wohl dem Menschen, der Weisheit findet, und dem Menschen, der Verstand bekommt!“ (Sprüche 3, 13.)

„Wenn [die ganze Bibel] angenommen wird, wenn man glaubt und gehorcht, so ist sie das große Werkzeug in der Umbildung des Charakters. Und sie ist das einzig sichere Mittel zur Bildung der Verstandeskkräfte.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 318.*

Zum Lesen empfohlen: *Zeugnisse, Band 8, S. 311-324.*

Sonntag

20. April

1. NOTWENDIGE ERKENNTNIS

a. Welche Erkenntnis ist für unsere Erlösung notwendig? Johannes 17, 3.

„Die Erkenntnis Gottes, wie in seinem Worte offenbart, ist die Erkenntnis, die unseren Kindern vermittelt werden muss. Sobald sie mit dem Denken anfangen, sollten sie mit dem Namen und mit dem Leben Jesu bekanntgemacht werden.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 319.*

b. Was sollte die erste Lektion eines Kindes sein und wie kann sie durch das Beispiel der Eltern ins Herz eingepägt werden? Psalm 89, 27; 1. Johannes 4, 11.

„Die allererste ihnen gegebene Lektion sollte sein, dass Gott ihr Vater ist. Gleich zu Anfang ihrer Erziehung sollten sie belehrt werden, liebenden Gehorsam zu leisten. Man lese ihnen das Wort Gottes mit Andacht und Liebe vor und wiederhole es ihnen, das heißt solche Teile, die ihrem Begriffsvermögen angepasst und geeignet sind, ihr Interesse zu wecken. Vor allem aber lasse man sie von seiner in Christo offenbarten Liebe lernen und die darin liegende große Lektion: ‚Hat uns Gott also geliebt, so sollen wir uns auch untereinander lieben.‘ (1. Johannes 4, 11.)“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 319. 320.*

„Manche Eltern verstehen ihre Kinder nicht und sind mit ihnen nicht wirklich vertraut. Oft besteht eine große Kluft zwischen Eltern und Kindern...

[Der Vater und die Mutter] sollten sich zu Kameraden der Kinder machen.“ – *The Adventist Home, S. 190.*

Montag

21. April

2. EXPERIMENTELLES WISSEN

a. Welche Beschreibungen konnten die Jünger verwenden, um zu sagen, dass sie Christus kannten?

1. Johannes (1. Johannes 1, 1.)
2. Petrus (2. Petrus 1, 16-18.)
3. Die Zwölf und mehr als 500 Gläubige (1. Korinther 15, 5-7.)
4. Paulus (1. Korinther 15, 8; Apostelgeschichte 9, 4. 5.)

b. Wie können wir Christus persönlich kennen und unsere Jugendlichen auf solch einer Grundlage lehren? Psalm 34, 9; Epheser 3, 14-19.

„Der Jugend sollte das Wort Gottes zur Speise für Geist und Seele werden. Man lasse das Kreuz Christi die Wissenschaft aller Erziehung, den Mittelpunkt alles Lehrens und allen Studierens sein. Es soll zur täglichen Erfahrung werden, im praktischen Leben Gestalt gewinnen. So wird der Heiland der Jugend ein täglicher Gesellschafter und Freund werden...

Sie kommen also durch den Glauben dahin, dass sie eine durch Erfahrung begründete Erkenntnis Gottes erlangen. Sie haben den Beweis für die Wahrhaftigkeit seines Wortes, die Wahrheit seiner Verheißungen an sich selbst erfahren. Sie haben geschmeckt, und sie wissen, dass der Herr gut ist.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 320.*

c. Wie können wir unsere Erkenntnis über Gott entwickeln? Johannes 5, 39; 14, 6. 7.

d. Was sollten alle verkünden können? Galater 6, 14; 2. Timotheus 1, 12.

„Und so kann jeder befähigt sein, durch seine eigene Erfahrung ‚zu siegeln, dass Gott wahrhaftig sei.‘ (Johannes 3, 33.) Er kann Zeugnis ablegen für das, was er selbst von der Kraft Christi gesehen, gehört und gefühlt hat. Er kann bezeugen:

‚Ich bedurfte der Hilfe und habe sie in Jesu gefunden. Einem jeden Bedürfnis wurde abgeholfen. Der Hunger meiner Seele wurde gestillt. Die Bibel ist mir die Offenbarung Christi. Ich glaube an Jesum, weil er mir ein göttlicher Heiland ist. Ich glaube der Bibel, weil ich gefunden habe, dass sie meiner Seele die Stimme Gottes ist.‘“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 321.*

3. DIE KINDER SIND NICHT AUSGENOMMEN

- a. Warum ist es so wichtig, auch in unseren Kleinkindern einen christus-ähnlichen Charakter zu entwickeln? Sprüche 3, 13; 20, 11.

„Die Kinder verstehen, dass von ihnen nicht viel Verantwortung, Sorge oder das Tragen großer Last erwartet wird, aber die Verpflichtung, den Maßstab der Bibel zu erreichen, trifft auf alle zu. Das Licht, das uns in Vorrechten und Gelegenheiten, im Dienst des Wortes, in Ratschlägen, Warnungen und Tadel scheint, wird den Charakter entweder vervollkommen oder den Sorglosen verdammen. Das Licht soll von den Jüngeren genauso geschätzt werden, wie von den Älteren. Wer wird jetzt einen Stand für Gott einnehmen und im Gegensatz zu den Bequemen und Nachgiebigen stehen?“ – *The Signs of the Times*, 11. September 1884.

- b. Welche Tatsache soll den Kindern eingeprägt werden? Prediger 11, 9.

„Es wurde eine Neigung nach erregenden Vergnügungen geschaffen, und Kinder und Jugendliche haben eine unumstößliche Abneigung gegen die sachlichen und nützlichen Pflichten des Lebens. Sie leben ihr Leben mehr nach der Ordnung der unvernünftigen Kreatur. Sie denken nicht an Gott oder an die ewige Wirklichkeit, sondern flattern herum wie die Schmetterlinge. Sie handeln nicht wie vernunftbegabte Wesen, deren Leben mit dem Maßstab des Lebens Gottes gemessen werden kann und die ihm für jede Stunde ihres Lebens Rechenschaft schuldig sind. Welche Zusicherung hat ein Kind oder ein Jugendlicher, dass auch nur ein Tag seines Lebens wirklich ihm gehört? Kinder und Jugendliche sterben und sie wissen nicht, wie bald ihre Bewährungszeit um sein wird und ihr Schicksal zum ewigen Leben oder dem ewigen Tod besiegelt sein wird. Sie sollten sich Christus als Beispiel vornehmen.“ – *The Youth's Instructor*, 20. Juli 1893.

„Bei der Erfüllung der ihm übertragenen Pflichten hatte er [der junge Jesus] keine Zeit, für aufregende, nutzlose Vergnügungen. Er nahm nicht an dem Teil, was die Moral vergiftet und die körperliche Spannkraft verringert, sondern er wurde zu nützlicher Arbeit und sogar zum Ertragen von Härte ausgebildet.“ – *The Adventist Home*, S. 507.

„Väter und Mütter sollten sich Zeit nehmen, ihre Kinder zu belehren. Sie müssen ihnen zeigen, dass ihre Hilfe etwas wert ist. Es gilt, um ihr Vertrauen zu werben und Freude an ihrer Gesellschaft zu haben. Dann werden die Kinder nicht zögern, darauf einzugehen. Damit wird nicht nur die Last der Eltern erleichtert und den Kindern eine praktische Schulung von unschätzbarem Wert zuteil: auch die häuslichen Bande werden gestärkt und die charakterlichen Grundlagen vertieft.“ – *The Adventist Home*, S. 287. 288.

4. GANZ ALLEIN MIT GOTT

- a. Welcher Teil der Erziehung Moses weckte in ihm einen Herzenswunsch und wie belohnte Gott seine Bitte? 2. Mose 3, 1; 33, 18. 19.

„Die wertvollste Vorbereitung für [Moses] Lebenswerk war diejenige, welche er empfing, während er als Hirte diente. Moses war von Natur aus heftigen Geistes. Er war in Ägypten daran gewöhnt, als erfolgreicher militärischer Führer und als Liebling des Königs und des Volkes Lobpreisungen und Schmeicheleien zu vernehmen. Er hatte das Volk an sich gezogen; er hoffte durch seine eigene Kraft das Werk der Befreiung Israels zu vollbringen. Die Lehren, die er als Gottes Vertreter lernen musste, waren hiervon ganz verschieden. Wenn er seine Herden durch die Wildnisse der Berge und zu den grünen Weiden der Täler führte, so lernte er dabei Glaube und Sanftmut, Geduld, Demut und Selbstvergessen. Er lernte, für die Schwachen zu sorgen, die Kranken zu pflegen, die Verlorenen zu suchen, die Widerspenstigen zu tragen, die Lämmer zu pflegen und die Alten und Schwachen zu ernähren.

In dieser Arbeit wurde Moses näher zu dem großen Hirten gezogen. Er wurde eng mit dem Heiligen Israels verbunden. Er dachte nicht länger darüber nach, ein großes Werk zu verrichten. Er suchte treulich als unter den Augen Gottes das Werk zu tun, das ihm übertragen war. Er nahm die Gegenwart Gottes in seiner Umgebung wahr. Die ganze Natur redete zu ihm von dem Unsichtbaren. Er erkannte Gott als einen persönlichen Gott und durch Betrachtung seines Charakters erfasste er immer völliger das Gefühl seiner Gegenwart. Er fand Zuflucht in den ewigen Armen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 482. 483.

- b. Welcher Bereich der Erziehung des Paulus' war eine lebendige Vorbereitung für sein Lebenswerk? Galater 1, 15-19.

„Hier in der Einsamkeit der Wüste fand Paulus reichlich Gelegenheit zu ungestörtem Forschen und Nachdenken. Er dachte in aller Ruhe über seine Erfahrungen nach und bekehrte sich gründlich. Er suchte Gott von ganzem Herzen und ruhte erst, als er die Gewissheit erlangt hatte, dass seine Buße angenommen und seine Sünde vergeben war. Er sehnte sich nach der Gewissheit, dass Jesus ihm in seinem künftigen Dienst zur Seite stehen werde. Von allen Vorurteilen und Überlieferungen, die bisher sein Leben geprägt hatten, machte er sich frei und empfing Weisungen von der Quelle der Wahrheit. Jesus pflegte Gemeinschaft mit ihm, gründete ihn im Glauben und schenkte ihm in reichem Maße Weisheit und Gnade.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 127.

5. NACH DER WAHREN HERRLICHKEIT TRACHTEN

a. Woraus besteht die Herrlichkeit Gottes? 2. Mose 34, 6. 7.

„Der Heiland betrachtet die Entwicklung unseres Charakters und wiegt unseren moralischen Wert ab. Mit welcher Freude blickt er auf seine Schüler, sowohl alt als auch jung, die täglich Anleitungen aus seinem geschriebenen Wort vernehmen!...

In dem Augenblick, wenn wir auf Christus blicken und um seine Gnade bitten, kommt er uns näher.“ – *The Review and Herald*, 25. Oktober 1898.

„Unser Leben mag einem unentwirrbaren Knäuel ähneln; wenn wir uns aber dem erfahrenen Meister aller Meister anvertrauen, wird er es zu seiner Verherrlichung in ein beispielhaftes Leben und zu einem vorbildlichen Charakter umformen. Ein Charakter, der die Herrlichkeit und damit das Wesen Christi widerspiegelt, wird im Paradiese Gottes willkommen geheißen werden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 323.

b. Womit können wir unsere Kinder und Jugendlichen wappnen, damit sie den Gruppennutzen und weltliche Verbindungen meiden? Psalm 46, 11; 73, 25.

„Eltern müssen ihren Kindern ein starkes Gewissen aneignen, damit sie einen unabhängigen, vernünftigen Standpunkt beziehen können, ihren Verstand gebrauchen und nach klaren Grundsätzen handeln, statt plötzlichen Impulsen und Launen zu folgen. Die Mütter sollten sich nicht um die neueste Mode kümmern, sondern um den Weg der Pflicht und Tauglichkeit. Dahin sollten sie die Schritte ihrer Kinder lenken und sie an das Einfache, Natürliche heranführen, an moralische Reinheit und Standhaftigkeit, so dass die Kinder auch allein bestehen können, wenn es um das Rechte geht. Das wird den Jugendlichen mehr nützen als geniale Begabungen und eine Anhäufung theoretischen Wissens und äußerlicher Formen, die ihnen die Welt vermitteln kann.“ – *Ein Tempel des Heiligen Geistes*, S. 202.

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. Welche Erkenntnis ist notwendig zur Erlösung?
2. Wie können wir „schmecken und sehen“, dass der Herr gut ist?
3. Was vergisst man in der heutigen Welt der ablenkenden Vergnügungen?
4. Warum kann uns das Alleinsein in der Natur, Gott näher bringen?
5. Wie unterscheidet sich die Herrlichkeit Gottes vom Glanz der Welt?

Erste Sabbatschulgaben

für das Missionswerk in Afrika



Die Reformationsbotschaft kam schon bereits früh nach Afrika. Schon im Jahre 1926 wuchs das Werk mit stetigen Schritten in den Gebieten in Nord- und Südrhodesien. In der letzten Hälfte des 20. Jahrhunderts waren außer der Generalkonferenz, die Geschwister aus Deutschland, Brasilien und Australien, die größten Unterstützer in der Förderung der Evangeliumsverkündung in Afrika.

„Es gibt ein großes Werk zu tun in Afrika, zu welchem Gott uns berufen hat. Kein Plan soll ohne die Mithilfe seiner unendlichen Weisheit gelegt werden. Wenn ihr die Arbeitspläne, die unter ernsten Gebeten zusammengestellt wurden, gemeinsam besprochen habt, dann geht und arbeitet für Christus.“ – *Manuscript Releases*, vol. 3, S. 293.

Wenn diese Sabbatschullektionen gedruckt werden, gibt es bereits 30 organisierte Felder und Missionen der Reformationsbewegung in Afrika und es gibt eine große Not, die Missionsausgaben in diesen wachsenden Regionen zu decken. Die Gaben dieser Sammlung werden primär zur Unterstützung der neuesten Missionsfelder, die nach 2003 gegründet wurden, verwendet, als da wären: Burundi, Kamerun, Malawi, Ruanda, Tansania, Uganda und die neueren Missionsfelder des großen Landes Kongo und dort die Bandundu Mission, Kasai-Okzident, Kasai-Orient, Nord- und Süd-Kivu.

Bitte gedenkt in euren Gebeten der Brüder und Schwestern in diesen Missionsfeldern, während sie anderen Menschen die letzte große Warnungsbotschaft in ihrem Teil der Welt bringen. Eure Gaben werden das Evangelium solchen Menschen bringen, die nach dem Brot und Wasser des Lebens hungern und dürsten.

Der Regionalsekretär für Afrika

Die Suche nach wahrer Erkenntnis

„Des Herrn Furcht ist Anfang der Erkenntnis.“ (Sprüche 1, 7.)

„In dem Wissen um Gott hat alle wahre Erkenntnis und echte Entwicklung ihren Ursprung.“ – *Erziehung*, S. 12.

Zum Lesen empfohlen: *Zeugnisse*, Band 3, S. 235-241.

Sonntag

27. April

1. UNSER ICH STÄNDIG KREUZIGEN

a. Was ist für uns Christen der größte Kampf? Galater 5, 17. 24.

„Unrecht kann nicht gutgemacht werden, noch können Reformen im Charakter stattfinden durch einige schwache, häufig unterbrochene Anstrengungen. Die Heiligung ist nicht das Werk eines Tages oder eines Jahres, sondern einer ganzen Lebenszeit. Der Kampf um den Sieg über das eigene Ich, das Ringen nach Heiligkeit und dem Himmel ist ein lebenslanger Kampf. Ohne beständige Anstrengungen und beständige Aktivität kann es keinen Fortschritt im göttlichen Leben geben noch kann die Krone des Siegers erlangt werden.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 312.

b. Was ist nach der Aussage von Paulus lebensnotwendig für ein christliches Leben? 1. Korinther 15, 31.

„Die Heiligung Pauli war die Folge eines beständigen Kampfes mit seinem eigenen Ich... Sein Wille und seine Wünsche lagen jeden Tag im Streit mit der Pflicht und dem Willen Gottes. Anstatt aber seinen Neigungen zu folgen, tat er doch Gottes Willen, einerlei, wie sehr dies seine eigene Natur kreuzigte.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 313.

„Das tägliche Sterben des Ichs in den kleinen Verrichtungen des Lebens macht uns zu Überwindern. In dem Wunsch, anderen Menschen Wohltaten zu erweisen, sollten wir alle selbstsüchtigen Gedanken vergessen.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 135.

„Du benötigst täglich eine neue Bekehrung. Sterbe täglich dem eigenen Ich ab, halte deine Zunge im Zaum, beherrsche deine Worte, höre auf mit Murren und Klagen, lass nicht ein Wort des Tadels deinen Lippen entschlüpfen.“ – *Zeugnisse*, Band 1, S. 726.

Montag

28. April

2. KEINE ZEIT ZU VERLIEREN

a. Welche dringende Entscheidung sollten alle treffen, die Christi Einladung hören? 2. Korinther 6, 1. 2.

„Wir haben keine Zeit zu verlieren. Wir wissen nicht, wie bald unsre Gnadenzeit enden mag. Die Ewigkeit ist vor uns. Der Vorhang ist im Begriff, weggezogen zu werden. Christus wird bald kommen. Die Engel Gottes versuchen, uns von uns selbst und von den irdischen Dingen abzulenken. Lasst nicht zu, dass sie sich vergeblich bemühen!“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 314. 315.

b. Was wird bald verkündet werden? Offenbarung 22, 11. 12.

„Ein Sturm ist im Anzug, und zwar ein furchtbarer Sturm. Sind wir vorbereitet, ihm zu begegnen?

Wir brauchen nicht zu sagen: ‚Die Gefahren der letzten Tage werden bald über uns kommen!‘ Sie sind schon gekommen. Wir benötigen jetzt das Schwert des Herrn, um fleischliches Verlangen, fleischliche Lüste und Leidenschaften bis auf’s Blut zu bekämpfen.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 315.

c. Welche entschiedenen Handlungen müssen wir angesichts des baldigen Endes der Gnadenzeit unternehmen? Philipper 3, 13. 14; Kolosser 4, 5.

„Wenn wir das Ziel unserer hohen Aufgabe in Jesus Christus erreichen wollen, müssen wir beweisen, dass wir unser Ich völlig aufgegeben und stattdessen das Öl der Gnade angenommen haben. Gott wirkt durch seine Vorsehung in uns. Er hat uns von Ewigkeit her zu seinen gehorsamen Kindern auserwählt und gab seinen Sohn, der für uns starb, damit wir durch den Gehorsam in der Wahrheit geheiligt und von allen Nichtigkeiten unseres Ichs gereinigt werden können. Er verlangt jetzt von uns ein persönliches Werk, eine persönliche Weihe. Wir sollen vom Heiligen Geist geleitet werden. Gott kann nur dann geehrt werden, wenn wir, die angeblich an ihn glauben, seinem Bilde angeglichen werden. Wir sollen der Welt die Schönheit der Heiligkeit darstellen. Wir werden niemals durch die Tore der Stadt Gottes eingehen, wenn wir nicht den vollkommenen Charakter Christi entwickelt haben. Wenn wir auf Gott vertrauen und nach Heiligung trachten, werden wir sie erhalten. Dann werden wir als Zeugen Christi verkünden, was die Gnade Christi in uns bewirkt hat.“ – *The Youth’s Instructor*, 24. August 1899.

3. UNSERE SCHWACHHEIT ERKENNEN

a. Welche Bedingung ist für uns als Gläubige wesentlich? Matthäus 16, 24.

„Die große Gefahr des Menschen liegt darin, dass er sich selber betrügt, auf sich selbst vertraut und so von Gott, der Quelle seiner Kraft, getrennt wird. Unsere natürlichen Neigungen tragen, wenn sie nicht vom heiligen Geist Gottes verändert worden sind, den Samen moralischen Todes in sich. Wenn wir nicht in lebendiger Verbindung mit Gott stehen, können wir den unheiligen Wirkungen der Selbstliebe, der Selbstbefriedigung und den Versuchungen zur Sünde nicht widerstehen.

Um von Christo Hilfe zu erhalten, müssen wir unser Bedürfnis erkennen. Wir müssen die rechte Erkenntnis über uns selbst haben. Nur denjenigen, der da weiß, dass er ein Sünder ist, kann Christus retten. Nur wenn wir unsere vollkommene Hilflosigkeit einsehen und alles Selbstvertrauen aufgeben, werden wir uns an die göttliche Kraft klammern.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 315. 316.*

„Tragt das Kreuz ohne Murren und Klagen, und ihr werdet dabei erkennen, dass ihr vom Kreuz getragen werdet. Es wird euch lebendig und voller Gnade, Mitgefühl und Liebe erscheinen.“ – *The Youth's Instructor, 12. September 1901.*

b. Wie lange müssen wir uns selbst verleugnen und auf Gott blicken? Jesaja 26, 4.

„Diese Hingabe des eigenen Ich soll nicht nur am Anfang des christlichen Lebens stattfinden. Sie ist vielmehr bei jedem weiteren Schritt himmelwärts zu erneuern. Alle unsere guten Werke hängen von einer Kraft ab, die nicht in uns selber ist; deshalb muss das Herz beständig nach Gott verlangen, ein beständiges ernstes Bekennen von Sünden und ein Demütigen der Seele vor ihm stattfinden. Wir sind von Gefahren umgeben, und wir sind nur dann sicher, wenn wir unsere Schwäche fühlen und uns mit der Hand des Glaubens an unseren mächtigen Erlöser halten.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 316.*

c. Wie bezieht sich dieser Prozess auch auf unsere Gedanken? Sprüche 1, 7; 1. Petrus 1, 13.

„Gemüter, die ihren Gedanken freien Lauf gelassen haben, bedürfen einer Änderung... Unsere Gedanken müssen sich auf Gott konzentrieren. Jetzt ist es an der Zeit, ernste Anstrengungen zu machen, die natürlichen Neigungen des fleischlichen Herzens zu überwinden.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 315.*

4. SICH KONZENTRIEREN

a. Worauf müssen wir uns konzentrieren, um zu siegen? Kolosser 3, 1. 2.

„Wir müssen uns von tausend Gegenständen, die unsere Aufmerksamkeit auf sich lenken, abwenden. Es gibt Sachen, die Zeitaufwand erfordern und Fragen veranlassen, aber doch in nichts enden. Die höchsten Interessen fordern die gespannte Aufmerksamkeit und Energie, die nur zu oft auf verhältnismäßig unbedeutende Dinge verwandt wird.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 316.*

b. Wie werden wir davor gewarnt, uns der Spekulation von ungewöhnlichen neuen Theorien zu widmen? Hebräer 13, 9 (erster Teil); 1. Timotheus 1, 4-7.

„Das Annehmen neuer Theorien bringt der Seele kein neues Leben. Selbst ein Bekanntsein mit Tatsachen und Theorien, die an sich wichtig sind, ist von wenig Wert, wenn nicht praktischer Gebrauch davon gemacht wird. Wir müssen unsere Verantwortlichkeit fühlen, unsern Seelen eine Speise zu geben, die sie ernährt und geistliches Leben anregt.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 316.*

„Ich habe die Gefahr gesehen, wenn Botschafter die wichtigen Punkte der gegenwärtigen Wahrheit verlassen und sich bei solchen Gegenständen aufhalten, die nicht zur Einigung der Herde und Heiligung der Seele beitragen. Satan wird jeden möglichen Vorteil wahrnehmen, das Werk zu schädigen.

Aber solche Gegenstände, wie das Heiligtum in Verbindung mit den 2300 Tagen, die Gebote Gottes und der Glaube Jesu, sind vollkommen geeignet, die vergangene Adventbewegung zu erklären und zu zeigen, was unsere gegenwärtige Stellung ist, den Glauben der Zweifelnden zu festigen und ihnen die Gewissheit der herrlichen Zukunft zu geben.“ – *Erfahrungen und Gesichte, S. 54.*

„Wir tun nicht den Willen Gottes, wenn wir uns Vernunftschlüssen hingeben in Bezug auf Dinge, die er für gut befunden hat, uns vorzuenthalten. Die Frage, die uns zum Studium vorliegt, ist: ‚Was ist Wahrheit, – die Wahrheit für diese Zeit, die wir lieben, ehren und der wir gehorsam sein sollen?‘ Die Anhänger der Wissenschaft sind in ihren Bestrebungen, Gott zu ergründen, geschlagen und entmutigt worden. Die Frage, die sie zu dieser Zeit stellen sollten, lautet: ‚Was ist die Wahrheit, die uns befähigt, unser Seelenheil zu erlangen?‘ ...

Es gibt viele, die, indem sie sich zuviel mit Theorien befassen und sich dabei aufhalten, die lebendige Kraft des Beispiels unseres Heilandes aus den Augen verloren haben. Sie haben ihn als den demütigen, selbstverleugnenden Arbeiter aus den Augen verloren. Was ihnen Not tut, das ist: Jesum zu sehen. Täglich bedürfen wir einer neuen Offenbarung seiner Gegenwart. Es tut uns Not, seinem Beispiel der Selbsthingabe und der Aufopferung treuer nachzufolgen.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 317.*

5. CHRISTUS PERSÖNLICH KENNEN

- a. Was bedeutet es wirklich, Christus zu kennen und eine wahre Erziehung erhalten zu haben? Jesaja 26, 3; Philipper 3, 10.

„Wenn die Erkenntnis Gottes und Jesu Christi im Charakter zum Ausdruck gelangt, so ist das eine Erhöhung über alles andere, das auf Erden oder im Himmel geschätzt wird. Es ist die allerhöchste Bildung.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 317.*

- b. Welche Erfahrung benötigen wir dringend und wie wird sie sich auf unsere Beziehung mit anderen auswirken? 1. Petrus 1, 15. 16; Philipper 2, 5-8. 3.

„[Gott] wünscht, dass wir beständig an Heiligkeit, Glückseligkeit und Brauchbarkeit zunehmen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes, S. 403.*

„Sei so nachsichtig, zärtlich und mitfühlend, dass die Atmosphäre, die dich umgibt, vom Duft der himmlischen Segnungen erfüllt ist. Entmutige dich und andere nicht dadurch, dass du von Charakterfehlern sprichst. Rede stattdessen vom Licht, mit dem der Himmel erfüllt ist. Wende dich ab von den Unvollkommenheiten anderer und schau auf die Vollkommenheit Christi. Sprich Lob aus, wenn sich die Gelegenheit bietet. Liebe Gott und die Nächsten um dich herum. Vergiss dich selbst...

Lass Freude, Liebe und die Gnade Christi deinen Charakter vervollkommen und erleuchte deinen Weg mit deiner Willigkeit zum Gehorsam.“ – *The Youth's Instructor, 12. September 1901.*

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. Welches tägliche Bedürfnis übersehen wir oftmals in unserem christlichen Leben?
2. Was sollte angesichts der Kürze der Zeit unsere Priorität sein?
3. Wenn wir auf das Kreuz blicken, wie wirkt sich das auf unsere Gedanken und Pläne aus?
4. In welche Falle können wir auch mit der Bibel in unserer Hand geraten?
5. Werden sich andere eingeschüchtert, erniedrigt und minderwertig fühlen, wenn wir eine höhere Erziehung erreichen, oder werden sie sich stattdessen hoffnungsvoller, erleuchtet und von unserem Kontakt erhoben fühlen?

Unser dringendes Bedürfnis nach einer Reform in der Erziehung

„Denn der Herr gibt Weisheit, und aus seinem Munde kommt Erkenntnis und Verstand.“ (Sprüche 2, 6.)

„Johannes der Täufer erhielt eine Ausbildung für sein Lebenswerk nicht in den Schulen der Rabbiner, sondern in der Wüste, wo er alleine war mit Gott und seinem Wort.“ – *Sermons and Talks, vol. 1, S. 394.*

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 6, S. 131-137.

1. EINE BESTIMMTE VERANTWORTUNG

- a. Was ist Gottes Auftrag an alle Menschen, welche die dreifache Engelsbotschaft annehmen? Offenbarung 14, 6-12; 1. Petrus 1, 12.

„In der Offenbarung lesen wir von einem besonderen Dienst, den Gott von seinem Volk in den letzten Tagen fordert. Er hat sein Gesetz geoffenbart und uns die Wahrheit für diese Zeit gezeigt. Diese Wahrheit entfaltet sich ständig, und Gott will, dass wir darin weise sein sollen, um zwischen Recht und Unrecht, zwischen Gerechtigkeit und Ungerechtigkeit unterscheiden zu können.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 132. 133.*

„Es sind viele köstliche Wahrheiten in dem Worte Gottes enthalten, aber es ist ‚gegenwärtige Wahrheit‘, was die Herde jetzt bedarf.“ – *Erfahrungen und Gesichte, S. 54.*

- b. Warum ist das Studium der Prophezeiungen für unsere Erziehung so notwendig? 2. Petrus 1, 19.

„Die dritte Engelsbotschaft, die große Prüfungswahrheit für diese Zeit, soll auf allen unseren Anstalten gelehrt werden. Gott will, dass diese besondere Warnung durch sie gegeben werde und helle Lichtstrahlen auf die Welt scheinen. Die Zeit ist kurz. Wir sind den Gefahren der letzten Tage ausgesetzt, und wir müssen wachen und beten und die Lehren, die uns in den Büchern Daniel und Offenbarung gegeben werden, studieren und beachten...

Diese Dinge betreffen unser ewiges Wohlergehen, und Lehrer und Schüler sollten ihnen mehr Aufmerksamkeit schenken.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 133.*

2. UNSER BEISPIEL EINER WAHRER ERZIEHUNG

- a. Wie früh wurden die Ziele in der Erziehung im Leben des Johannes des Täufers aufgestellt? Lukas 1, 13-17. 24. 25. 39-41. Wie nahm er sie an?

„Johannes der Täufer, der Vorläufer Christi, erhielt seine erste Erziehung durch seine Eltern. Den größten Teil seines Lebens verbrachte er in der Wüste. Er sollte nicht von der Scheinfrömmigkeit der Priester und der Rabbiner beeinflusst werden noch ihre Denkprüche und Überlieferungen lernen, wodurch gerechte Grundsätze verdreht und herabgesetzt wurden. Die religiösen Lehrer jener Tage waren geistlich verblendet. Sie konnten kaum Tugenden himmlischen Ursprungs wahrnehmen. Sie hatten so lange Stolz, Neid und Eifersucht genährt, dass sie die Schriften des Alten Testaments auf eine Weise auslegten, die ihre wahre Bedeutung zerstörte. Johannes erwählte an Stelle von Freunden und Üppigkeit des Stadtlebens die strenge Disziplin eines Lebens in der Wüste. Hier begünstigte seine Umgebung Gewohnheiten der Einfachheit und der Selbstverleugnung. Nicht gestört vom Lärm der Welt konnte er hier aus der Natur, der Offenbarung und der Vorsehung Lehren ziehen. Seine gottesfürchtigen Eltern hatten oftmals die Worte des Engels an Zacharias vor Johannes wiederholt. Von Kindheit an war ihm seine Mission vor Augen gehalten worden, und er nahm das ihm heilig Anvertraute an. Ihm war die Einsamkeit der Wüste willkommen. Hier konnte er der Gesellschaft, in der Misstrauen, Unglauben und Unreinheit beinahe die Überhand gewonnen hatten, entfliehen. Er misstraute seiner eigenen Kraft, der Versuchung zu widerstehen. Er schreckte zurück vor fortwährendem Kontakt mit der Sünde und fürchtete, ihre überaus große Verdorbenheit aus den Augen zu verlieren.

Aber Johannes verbrachte sein Leben nicht in Untätigkeit, in einsiedlerischem Trübsinn oder eigensüchtiger Isolierung. Von Zeit zu Zeit suchte er die menschliche Gesellschaft auf. Er beobachtete interessiert, was in der Welt vor sich ging. Von seinem einsamen Zufluchtsort aus überwachte er die sich entfaltenden Ereignisse. Mit durch den göttlichen Geist erleuchtetem Verständnis studierte er die Charaktere der Menschen, um zu verstehen, wie er ihre Herzen mit der himmlischen Botschaft erreichen konnte.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 220. 221.*

„[Johannes] lebte nicht aus Selbstsucht in der Wüste. Zu seiner Zeit hatten die religiösen Lehrer des Judentums jegliches geistliches Leben verloren. In ihren Lehren war nichts klar und überzeugend. Sie hatten sich so in sich selbst vergraben und wurden als so heilig betrachtet, dass niemand unter dem Volk in Frage stellte, was sie sagten oder lehrten.

Das Leben Johannes des Täufers war aber ein besonderes Leben. Es war der Wille Gottes, dass er sich vom geschäftigen Treiben der Menschen fernhalten und die Lehren des Lebens aus der Natur sowie von Gott lernt und dabei seine Eindrücke einzig und allein von ihm erhalten sollte.“ – *The Signs of the Times, 18. Februar 1897.*

3. FÜR EINE MISSION AUSGEBILDET

- a. Bildung bereitet uns auf ein Lebenswerk vor. Was ist daher das Lebenswerk aller, welche die dreifache Engelsbotschaft annehmen, ungeachtet dessen, welcher Beschäftigung sie nachgehen? Matthäus 3, 1-3; Lukas 11, 1 (letzter Teil).

„Was ist unser Werk? – Es ist dasselbe, das Johannes dem Täufer gegeben wurde.“ – *Zeugnisse, Band 8, S. 18.*

„Derselbe Geist, von dem Jesus bewegt wurde, steuerte auch den Verstand vom Johannes dem Täufer. Ihre Aussagen stimmten überein, ihr Leben diente dem gleichen Reformationswerk... Johannes stellt der Welt in seiner selbstlosen Freude am erfolgreichsten den Dienst Jesu dar, den aufrichtigsten Edelmut, den ein sterblicher Mensch jemals zeigte.“ – *The Spirit of Prophecy, vol. 2, S. 138. 139.*

- b. Warum sollten wir vom Beispiel des Br. Shireman inspiriert werden, den die Botschafterin des Herrn beim Namen nennt? Sprüche 2, 6.

„Es gibt unter uns jemanden – sein Name ist Shireman – der Gemeinde um Gemeinde gegründet hat. Wie hat er das getan? Er zog in ein Feld, wo es nichts gab. Von Beruf aus war er Zimmermann. Er baute sein Haus und lud dann Leute ein, um Bibellesungen zu halten. Dort wirkte er dann, bis eine feste Gemeinde gegründet wurde. Wenn er sein Werk betrachtete, sagte er dann: ‚Schaut auf die gute Arbeit, die ich getan habe?‘ Nein. Er zog dann an einen anderen Ort und wiederholte den Vorgang. Er tat dies wieder und wieder.

Wo erhielt dieser Bruder seine Ausbildung dazu? Ich werde es euch sagen. Er erhielt sie genauso wie Johannes der Täufer, als er in die Wüste und Wildnis zog. Die Priester und Obersten waren beunruhigt, weil sich Johannes nicht nach ihren alten Regeln richtete, um seine Ausbildung zu erhalten. Trotzdem sagte Jesus, dass es keinen größeren Propheten gab als Johannes den Täufer.

Wir sagen nicht, dass man nirgendwo hingehen sollte, um seine Ausbildung zu erhalten, aber wir sagen, dass nicht jeder Mensch von einer schulischen Bildung abhängt, um für den Meister wirken zu können, wenn seine Seele, sein Körper und sein Geist zu Gott bekehrt sind. Er steht in Verbindung mit dem großen Lehrer, dem größten Missionar, den die Welt jemals gesehen hat.“ – *The General Conference Bulletin, 8. April 1901.*

4. DIE GRUNDLAGE ALLER ERZIEHUNG

a. Was ist der beste Schutz vor Sünde? Psalm 119, 11.

„Die dringenden Nöte, die wir in dieser Zeit verspüren, fordern eine beständige Erziehung im Worte Gottes. Dies ist gegenwärtige Wahrheit. Über die ganze Welt hin sollte eine Reform des Bibelstudiums stattfinden, da wir ihre Lehren jetzt wie nie zuvor benötigen.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 136.*

b. Erkläre, wie wichtig die Rolle der Bibel in der wahren Erziehung ist. Sprüche 9, 10.

„Die große Lebensaufgabe ist die Charakterbildung, und Gotterkenntnis ist die Grundlage aller wahren Erziehung.“ – *Christian Education, S. 64. 65.*

„Wir legen jedem Schüler das Buch aller Bücher als größtes Studium zur Ausbildung des menschlichen Verstandes zu Herzen. Es ist eine unumgängliche Erziehung für dieses und auch für das ewige Leben.“ – *Special Testimonies on Education, S. 217.*

c. Wie werden wir gesegnet, wenn wir das Wort Gottes studieren und ausleben? Jeremia 15, 16; Johannes 6, 63; 2. Timotheus 3, 16. 17.

„Das Wort muss durchforscht werden, um jene zu reinigen und vorzubereiten, die Glieder der königlichen Familie und Kinder des himmlischen Königs werden sollen.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 137.*

„Alle, [die hungern und dürsten und] die sein Wort in sich aufnehmen, merken bald, dass es Geist und Leben ist. Das Wort überwindet die irdische Natur und verleiht in Jesus Christus neues Leben. Der Heilige Geist naht sich der Seele als Tröster. Durch die umwandelnde Kraft seiner Gnade wird das Ebenbild Gottes in dem Jünger hergestellt; er wird eine neue Kreatur. Liebe tritt an die Stelle von Hass, und das Herz wird Gott ähnlich. Das bedeutet es, ‚von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht‘, zu leben. Das bedeutet es, das Brot zu essen, das vom Himmel kommt.“ – *Das Leben Jesu, S. 383.*

5. DER HÖCHSTE PLATZ: DEMUT

a. Welche Früchte werden sichtbar sein, wenn wir richtig erzogen sind? Jakobus 3, 17.

„Während das Evangelium beständig heiligt und erhebt, wird es uns aber niemals dazu führen, unsere selbstsüchtigen und hohen Gedanken über unsere eigene Fähigkeit oder Verdienste mit den anderen zu vergleichen. Es bringt niemals Stolz oder Selbstachtung hervor. Jede Seele, die Christus sieht, wie er wirklich ist, wird sich selbst erniedrigen. Sie wird den Heiland erkennen als ‚auserkoren unter vielen Tausenden‘ und ‚ganz lieblich‘ (Hohelied 5, 10. 16).

Die wesentlichste, sich bewährende Erziehung ist die, welche die edleren Eigenschaften entwickelt, den Geist allgemeiner Freundlichkeit ermutigt und die Jugend veranlasst, von niemand etwas Böses zu denken, damit sie nicht die Beweggründe verkehrt beurteilen und Worte und Handlungen unrichtig deute. Die einer solchen Ausbildung gewidmete Zeit wird Früchte fürs ewige Leben zeitigen.“ – *Christian Education, S. 201. 202.*

„Das Wesen wahrer Höflichkeit ist Rücksicht auf den andern. Die eigentliche, bleibende Erziehung stärkt das Mitgefühl und hält zur Freundlichkeit gegen jedermann an. Jene sogenannte Bildung, die einen Jugendlichen nicht ehrerbietig gegen seine Eltern macht, so dass er ihre Vorzüge schätzt, ihre Mängel geduldig trägt und ihre Bedürfnisse befriedigt, ist ein Fehlschlag. Was ihn nicht rücksichtsvoll, zartfühlend, weitherzig und hilfsbereit gegen Junge, Alte und Unglückliche und nicht höflich gegen alle Welt sein lässt, ist umsonst gewesen.“ – *Erziehung, S. 222. 223.*

b. Was sollten sich Erzieher vor Augen halten? 2. Korinther 3, 5.

„Wir brauchen mehr Gott und weniger unser Ich. Wenn wir die nötige Erziehung erhalten haben, müssen wir sie weitergeben.“ – *The General Conference Bulletin, 8. April 1901.*

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. Warum ist unsere Zeit anders bezüglich der Erziehung?
2. Was sollten wir von der Ausbildung Johannes des Täufers lernen?
3. Wie offenbart die Einstellung von Br. Shireman seine höhere Bildung?
4. Warum ist die Bibel das effektivste Schulbuch, das wir haben können?
5. Was schätzt Gott in der Erziehung mehr, als am hohen Abschluss?

Der Charakter und das Werk des Lehrers

„Und auch ihr, als die lebendigen Steine, bauet euch zum geistlichen Hause und zum heiligen Priestertum, zu opfern geistliche Opfer, die Gott angenehm sind durch Jesum Christum.“ (1. Petrus 2, 5.)

„Der christliche Lehrer, der das Wort der Wahrheit treu darstellt und seine bekehrten Seelen zur Heiligkeit des Herzens und des Lebens führt, trägt kostbares Material zum Fundament bei. Er wird im Königreich Gottes als weiser Baumeister geehrt werden.“ – *Sketches from the Life of Paul*, S. 159. 160.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 6, S. 150-170.

Sonntag

11. Mai

1. VOM HEILIGEN GEIST GETAUFT

a. Welches Merkmal ist unerlässlich für einen christlichen Lehrer? Johannes 16, 13.

„Schulleiter und Lehrer müssen die Geistestaufe erlebt haben.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 157.

„Wenn wir vom Geiste Jesu getauft sind, dann wird es Liebe, Harmonie sowie Sanftmut geben und das Ich wird in Jesus verborgen werden, damit die Weisheit Christi vermittelt und das Verständnis erleuchtet wird. Was jetzt dunkel erscheint, wird dann klar werden. Die Kräfte werden gestärkt und geheiligt werden. Er kann diejenigen, die er für die Verwandlung vorbereitet, zu höheren Stufen der Erkenntnis und breiteren Blicken der Wahrheit führen.“ – *Counsels to Writers and Editors*, S. 81.

b. Was sollte sich ein Lehrer ständig vor Augen halten? 1. Korinther 3, 9; Hebräer 12, 2. 3.

„Christus lehrte völlig verschieden von den allgemein üblichen Lehrweisen; wir sollten seine Mitarbeiter sein.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 157.

Montag

12. Mai

2. STUDENTEN DES WORTES GOTTES

a. Nenne einige Hauptpunkte, die ein Lehrer befolgen sollte, um Erfolg zu haben. 1. Timotheus 4, 12. 13. 16; 2. Timotheus 2, 15.

„Lehren bedeutet mehr, als viele annehmen. Es erfordert große Geschicklichkeit, die Wahrheit verständlich zu machen. Aus diesem Grunde sollte jeder Lehrer danach streben, ein vermehrtes Wissen geistlicher Wahrheit zu besitzen; er kann diese Kenntnis aber nicht gewinnen, solange er nicht gründlich Gottes Wort studiert. Möchte er seine Kräfte und Fähigkeiten verbessern, muss er täglich fleißig studieren; er muss das Wort in sich aufnehmen und es sich aneignen und nach den Richtlinien Christi arbeiten. Wer sich vom Brot des Lebens nährt, dessen Fähigkeiten werden vom Geiste Gottes belebt. Dies ist die Speise, die bis ins ewige Leben hinein bleibt..“

Bei jeder Unterweisung sollten die Lehrer Licht vom Throne Gottes mitteilen; ist die Erziehung doch ein Werk, dessen Resultate während der endlosen Zeitalter der Ewigkeit wahrgenommen werden können.

Lehrer sollten Schüler zum Denken anleiten, dazu, die Wahrheit selbst klar zu erfassen. Für den Lehrer ist es nicht genug, nur zu erklären, für den Schüler reicht es nicht aus, nur zu glauben. Das eigene Forschen muss angeregt und der Schüler muss dahin gebracht werden, die Wahrheit mit seinen eigenen Worten wiederzugeben. Er soll dadurch den Beweis erbringen, dass er ihre Kraft begreift und anwendet. Durch unverdrossene Mühe sollten so die lebenswichtigen Wahrheiten dem Gemüt eingepägt werden. Man mag zwar auf diese Weise nur langsam vorwärtskommen, doch ist es von größerem Wert, als wenn man über so wichtige Gegenstände ohne die notwendigen Erwägungen hinweggeht.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 157. 158.

b. Was ist der erste Schritt zum effektiven Lehren? Psalm 1, 2; 143, 8.

„Unsre Lehrer müssen ständig lernen. Die Reformer müssen selbst reformiert sein, und zwar nicht nur ihre Arbeitsweise, sondern auch ihre Herzen.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 158.

„Es würde für uns gut sein, täglich eine stille Stunde über das Leben Jesu nachzudenken. Wir sollten das ganze Erleben Jesu auf Erden in allen Einzelheiten, besonders aber die letzten Tage, an unserem inneren Auge vorüberziehen lassen. Wenn wir in dieser Weise bei dem Opfer verweilen, das er für uns gebracht hat, wird unser Vertrauen zu ihm wachsen, unsere Liebe zu ihm lebendiger werden, und am Ende werden wir tiefer mit seinem guten Geist erfüllt sein.“ – *Das Leben Jesu*, S. 67.

3. LERNEN UND VERLERNEN

a. Warum müssen Lehrer ständig Acht geben? Kolosser 2, 8.

„Es mag für die Lehrer schwer sein, lange gehegte Ideen und Lehrweisen aufzugeben. Aber wenn sie bei jedem Schritt ehrlich und demütig fragen: ‚Ist das der Weg des Herrn?‘ und in seine Führung willigen, wird er sie auf sicheren Pfaden leiten, und ihre Ansichten werden sich durch Erfahrung ändern.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 159.*

b. Wie sorgsam sollten Erzieher ausgewählt werden? 2. Mose 18, 21; Apostelgeschichte 6, 3; Epheser 4, 11-13.

„Wenn Männer und Frauen, die gute Christen sein wollen, es nicht gelernt haben, ihre üblen und kindischen Launen abzulegen, wie können sie dann erwarten, geehrt und respektiert zu werden?

Was für eine Sorgfalt sollte daher bei der Auswahl richtiger Lehrerpersönlichkeiten obwalten, damit sie nicht nur treu in ihrer Arbeit sind, sondern auch die rechte Gemütsart an den Tag legen. Wenn sie nicht vertrauenswürdig sind, sollten sie entlassen werden.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 139.*

„Es wäre unrecht, wollte man Kinder solchen Lehrern anvertrauen, die stolz und lieblos sind. Ein Lehrer dieses Schlages würde denen großen Schaden zufügen, deren Charakter in schneller Entwicklung begriffen ist...“

Bei der Auswahl der Lehrer müssen wir größtmögliche Vorsicht walten lassen und uns dessen bewusst sein, dass dies eine ebenso heilige Angelegenheit ist wie Auswahl von Personen zum Predigtamt.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 203.*

„Ein wichtiger Faktor bei der erzieherischen Arbeit ist die Begeisterung. Hierzu gibt uns eine Bemerkung, die einst ein berühmter Schauspieler machte, einen nützlichen Hinweis. Der Erzbischof von Canterbury hatte ihm die Frage vorgelegt, warum Schauspieler in einem Theaterstück so mächtig auf ihre Zuhörer wirken, wenn sie von eingebildeten Dingen sprechen, während Prediger des Evangeliums beim Reden von wirklichen Dingen oft so wenig Eindruck machen. ‚Erlauben mir Ew. Gnaden mit aller Untertänigkeit zu sagen‘, erwiderte der Schauspieler, ‚dass der Grund sehr einfach ist, es liegt an der Macht der Begeisterung. Wir auf der Bühne sprechen von eingebildeten Dingen, als ob sie wirklich wären; ihr auf der Kanzel redet von Tatsachen, als ob sie erfunden seien.‘

Der Lehrer hat es bei seiner Arbeit mit Wirklichkeiten zu tun, und er sollte mit all der Kraft und Begeisterung von ihnen reden, die ein Wissen um ihre Echtheit und Bedeutung einflößen kann.“ – *Erziehung, S. 216.*

4. UNSERE AUSSICHT

a. Die Erwartung welches baldigen Ereignisses sollte das feierliche Werk eines Lehrer motivieren? Zephanja 1, 14.

„Wir nähern uns dem Abschluss dieser Weltgeschichte. Wir haben ein großes Werk vor uns – das Abschlusswerk der letzten Gnadenbotschaft an eine sündige Welt. Männer werden vom Pflug, vom Weinberg und anderen Berufszweigen abberufen werden. Der Herr wird sie aussenden, der Welt diese Botschaft zu bringen.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 254.*

b. Welche Szene sollte uns dazu motivieren, Kinder, Jugendliche und Erwachsene unverzüglich auf den Ruf der Stunde vorzubereiten? Lukas 21, 25-28.

„Die Welt ist aus den Fugen. Wenn wir das Bild betrachten, scheint der Ausblick entmutigend zu sein. Aber Christus begegnet gerade den Männern und Frauen, die uns entmutigen, mit hoffnungsvoller Zusicherung. Er sieht in ihnen Fähigkeiten, die sie für einen Platz in seinem Weinberg auszeichnen. Wenn sie willig bleiben, von ihm zu lernen, wird er sie in seiner Vorsehung zu Männern und Frauen machen, die zu einem Werk geschickt sind, dass ihren Fähigkeiten angepasst ist. Durch die Mitteilung seines Geistes wird er ihnen Ausdruckskraft verleihen.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 254.*

c. Wie prüft Gott alle aufstrebenden Lehrer? 5. Mose 8, 3 (letzter Teil).

„Siege werden nicht durch Zeremonien noch äußerliche Schau errungen, sondern durch einfachen Gehorsam gegenüber dem höchsten General, den Gott des Himmels. Wer auf diesen Führer vertraut, wird nie eine Niederlage erleiden. Niederlagen stellen sich ein, wenn man sich auf menschliche Methoden und menschliche Pläne verlässt und den göttlichen den zweiten Platz einräumt. Gehorsam war die Lektion, die der General der himmlischen Heere die großen Armeen Israels lehren wollte – Gehorsam gegen Befehle, in denen sie keinen Erfolg sehen konnten. Wenn der Stimme unseres Heerführers gehorcht wird, wird Christus seinen Kampf auf eine Weise führen, welche die größten irdischen Mächte in Erstaunen versetzt.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 144.*

5. FRIEDE AUF DEN RECHTEN WEGEN

- a. Was müssen wir in der heiligen und herausfordernden Aufgabe der Reform in der Erziehung beachten? Psalm 143, 10; Matthäus 9, 29.

„Lasst eure Gebete von Glauben und Aufrichtigkeit durchdrungen sein. Der Herr ist willig, mehr für uns zu tun, als wir zu bitten oder zu verstehen imstande sind. (Epheser 3, 20.) Sprecht davon, bittet darum. Äußert kein Wort des Unglaubens. Wir können es uns nicht leisten, Satan wissen zu lassen, dass er Macht hat, unser Angesicht zu verfinstern und unser Leben traurig zu gestalten.

Bittet im Glauben. Bringt euer Leben in Übereinstimmung mit eurem Glauben, damit ihr gewiss sein könnt, die Segnungen auch zu empfangen, um die ihr bittet. Lasst euren Glauben nicht schwach werden, denn ihr werdet die Segnungen in dem Maße erhalten, wie ihr Glauben übt.“ – *Zeugnisse, Band 7, S. 257.*

- b. Welche klare Unterscheidung macht Christus, wenn er uns einen inneren Frieden anbietet, während wir ihm gehorsam sind und seinen Wegen folgen? Johannes 14, 27.

„Wir müssen nun wieder von vorn anfangen. Reformen müssen mit Herz, Seele und Willen begonnen werden. Irrtümer mögen uralte sein; aber das Alter macht weder den Irrtum zur Wahrheit noch die Wahrheit zum Irrtum. Allzulange sind die alten Bräuche und Gewohnheiten befolgt worden. Der Herr will nun, dass sich Lehrer und Schüler von allen falschen Vorstellungen frei machen. Wir haben nicht die Freiheit, das zu lehren, was dem Maßstab der Welt oder der Kirche entspricht, nur weil es so Sitte ist. Die Lehren Christi sollen der Maßstab für uns sein.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 146.*

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. Welche Begabung benötigen Lehrer in ihrem heiligen Unterfangen?
2. Welche Gewohnheiten und Ziele bereiten Lehrer für den Erfolg in ihrer Arbeit vor?
3. Warum ist Begeisterung des Lehrers so wichtig, und wie erhält man sie?
4. Welche Beweggründe sollten Lehrer dazu bewegen, ihre ernsthafte Pflicht zu erfüllen?
5. Was möchte Gott uns geben, wenn wir wirklich nach seiner Führung trachten?

Das Kindesalter: die ersten sieben Jahre

„Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen, dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.“ (Psalm 8, 3.)

„Die Kleinkindzeit erstreckt sich bis zu einem Alter von sechs bis sieben Jahren. Bis zu diesem Alter sollten die Kinder wie kleine Lämmer im Haus und Hof herumlaufen, hüpfen und springen dürfen, wie es der Antriebskraft ihres Wesens entspricht, ohne Sorge und Belastung tragen zu müssen.“

– *A Solemn Appeal, S. 133.*

Zum Lesen empfohlen: **Wie führe ich mein Kind?, S. 118-121.**

1. VORGEBURTLICHE EINFLÜSSE

- a. Was können wir aus den Anweisungen lernen, die werdenden Eltern – demnächst Erzieher – von himmlischen Engeln gegeben wurden? Richter 13, 1-14; Lukas 1, 5. 11-15.

„Die Einflüsse, welche vor der Geburt wirksam sind, werden von vielen Eltern als geringfügig betrachtet, aber der Herr sieht es nicht so an. Die Botschaft, von einem Engel Gottes gesandt und zweimal in der feierlichsten Weise gegeben, zeigt, dass dieser Punkt unsere sorgfältigste Beachtung verdient.

In den an die hebräische Mutter gerichteten Worte sprach Gott zu allen Müttern in allen Zeitaltern... Das Wohl des Kindes wird von den Gewohnheiten der Mutter beeinflusst. Ihre Gelüste und Leidenschaften sollten von Grundsätzen beherrscht werden. Erfüllt sie Gottes Absicht, wenn er sie Mutter werden lässt, so gibt es allerlei für sie zu vermeiden und manchem entgegenzuwirken. Wenn sie vor der Geburt ihres Kindes der Selbstbefriedigung nachgibt, wenn sie selbstsüchtig, ungeduldig und anspruchsvoll ist, so werden sich diese Charakterzüge in der Veranlagung des Kindes widerspiegeln...

Wenn aber die Mutter unwandelbar an rechten Grundsätzen festhält, wenn sie mäßig und selbstverleugnend, gütig, freundlich und selbstlos ist, kann sie ihrem Kind dieselben köstlichen Charakterzüge verleihen.“ – *Bewusst essen, S. 95.*

2. DAS BABY IST GEBOREN... UND WÄCHST!

- a. Warum sollten wir ständig um Weisheit beten, wenn Gott uns einen Säugling anvertraut? Psalm 127, 3; 1. Korinther 3, 2 (erster Teil); 10, 31.
-
-
-

„Die beste Nahrung für den Säugling ist die ihm von der Natur vorgesehene. Dieselbe sollte ihm deshalb nicht ohne guten Grund entzogen werden. Es ist herzlos von einer Mutter, sich um der Bequemlichkeit oder des Vergnügens halber von der süßen Pflicht befreien zu wollen, ihr Kindchen selbst zu nähren.

Die Periode, in der der Säugling seine Nahrung von der Mutter bekommt, ist kritisch. Viele Mütter haben es zugelassen, sich zu überarbeiten und ihr Blut beim Kochen erhitzt, während sie ihre Babys nähren. Der Säugling wurde ernsthaft in Mitleidenschaft gezogen, nicht nur durch die fieberhafte Nahrung der Mutterbrust, sondern sein Blut wurde durch die ungesunde Nahrung der Mutter vergiftet, die ihr ganzes System erhitzt hat und auf diese Weise die Nahrung des Kindes beeinflusst hat. Das Baby wird auch durch den Gemütszustand der Mutter beeinflusst...

Der Charakter des Kindes wird auch mehr oder weniger von der Art der Nahrung berührt, die es von der Mutter erhält. Wie wichtig ist es also, dass die Mutter, während sie den Säugling stillt, einen fröhlichen Geist und völlige Kontrolle über ihren Geist behält. Auf diese Weise ist die Nahrung für das Kind nicht schädlich, und die ruhige, selbstbeherrschte Art, in der die Mutter mit ihrem Kind umgeht, hat viel mit der Formung des Geistes des Säuglings zu tun. Wenn es nervös und leicht erregt ist, wird die mütterliche Fürsorge und ihre ruhige Art einen beruhigenden und ausgleichenden Einfluss haben und die Gesundheit des Babys sehr fördern.“ – *The Adventist Home*, S. 260. 261.

„Es können keine umfassenden Regeln für das Wohlbefinden aller Säuglinge aufgestellt werden, da ihr Zustand bei der Geburt und ihre Bedürfnisse so unterschiedlich sind. Das Kindesalter verlangt mehrere Wechsel in Bezug auf die Zeitabschnitte zwischen den Mahlzeiten. Vor der Geburt erhält das Kind ständig Nahrung. Danach wechselt es langsam bis hin zu zwei Mahlzeiten pro Tag, was bei den meisten Kindern im Alter von ein bis drei Jahren schrittweise getan werden kann.“ – *The Review and Herald*, 14. April 1868.

„Die Lehren, die ein Kind in den ersten sieben Jahren seines Lebens lernt, formen den Charakter mehr als alles, was es in den nachfolgenden Jahren lernt.“ – *Child Guidance*, S. 193.

3. FRÜHE GRUNDLEGENDE LEHREN

- a. Welche traurige Realität zeigt sich nach den ersten freudigen Augenblicken des Elternseins? 2. Timotheus 3, 2. Welche elterlichen Fehler folgen oftmals?
-
-
-

„Eines der Zeichen der Endzeit ist der Ungehorsam der Kinder gegen ihre Eltern. Erkennen die Eltern ihre Verantwortung? Viele haben anscheinend die wachsame Sorge um ihre Kinder aus den Augen verloren und dulden es, wenn sie bösen Leidenschaften nachgeben. Sie schenken ihnen wenig Aufmerksamkeit, bis ihre eigenen Gefühle schäumen und sie die Kinder in ihrer Wut bestrafen...

Ihr müsst eure Kinder in Liebe zurechtweisen. Lasst ihnen nicht freien Lauf bis ihr ärgerlich werdet und sie dann bestraft. Solche Zurechtweisung fördert das Böse, anstatt es zu verhüten. Wenn ihre eure Pflicht an euren Kindern treu erfüllt habt, dann bringt sie zu Gott und bittet ihn, euch zu helfen.“ – *The Review and Herald*, 19. September 1854.

- b. Welche Warnung bezüglich des Gotteshauses müssen wir befolgen? 1. Mose 28, 17; 3. Mose 19, 30 (letzter Teil); Habakuk 2, 20.
-
-
-

„Das Haus Gottes wird oftmals durch die Kinder der Sabbathalter entehrt. Ihre Eltern erlauben ihnen, um das Haus herumzurennen, zu spielen, zu reden, die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf sich zu ziehen und ihre bösen Leidenschaften in den Versammlungen an den Tag zu legen, in denen Gott geehrt werden sollte. Ich habe gesehen, dass in der Versammlung der Heiligen eine heilige Stille herrschen sollte. Das Haus, in dem sich das Volk Gottes versammelt, wird aber oftmals zu einem Babylon gemacht, einem Ort der Verwirrung und Unordnung. Das missfällt Gott. Wenn die Eltern keine Autorität haben und ihre Kinder in der Versammlung nicht kontrollieren können, würde Gott mehr Gefallen daran finden, wenn sie mit ihren unerzogenen Kindern zu Hause blieben. Sie sollten lieber Versammlungen verpassen, als viele Anwesende zu ärgern und ihre Versammlungen zu stören. Wenn Eltern ihre Kinder zu Hause unkontrolliert und unbeherrscht belassen, werden sie ihnen auch in der Versammlung nicht gehorchen. Wer wird in diesem Fall leiden? Die Eltern natürlich. Sie sollten sich nicht gekränkt fühlen, wenn andere ihren Frieden nicht gestört haben möchten, wenn sie sich zum Gottesdienst versammeln.“ – *Spiritual Gifts*, vol. 2, S. 288. 289.

4. WIR BRAUCHEN HILFE!

- a. Welcher Fluch liegt heute auf den ungehorsamen Völkern? Jesaja 3, 1-4.

„Als Eltern, die behaupten Jesus Christus zu lieben, sollten wir zusehen, dass der Geist des Friedens in unserem Haus herrscht. Gott gebietet uns, unsere Kinder nach dem göttlichen Bild zu formen. Kinder sollten vom frühesten Alter an gelehrt werden, ihren Eltern zu gehorchen, ihr Wort zu respektieren und ihre Autorität zu schätzen. Viele aber erlauben Satan, ihre Kinder unter seine Kontrolle zu bringen und in ihrem jungen Leben zeigt sich sein Geist durch leidenschaftliches Schreien oder schlechtes Benehmen. Ein Kind, das von diesem Bösen beherrscht wird, stört das ganze Haus und verdrängt den Frieden. Eltern sollten sich Zeit nehmen, um ihre Kinder zu disziplinieren. Unsere kostbarste Zeit gehört unserem eigenen Fleisch und Blut. Lasst euer Kind nie die Worte hören: ‚Ich kann nichts mit dir anfangen.‘ Solange wir Zutritt zum Thron Gottes haben, sollten wir uns als Eltern schämen, solche Worte auszusprechen. Fleht Jesus an und er wird euch helfen, eure Kinder zu ihm zu führen und sie von der Macht des Feindes fernzuhalten. Wenn Satan keinen Erfolg darin hat, den Vater und die Mutter zu beherrschen, wird er mit all seiner Macht versuchen, die Kinder zu kontrollieren, sie gegen Gott aufzuhetzen und durch sie den Frieden in der Familie zu stören.

Eltern, auf euch ruht eine feierliche Verantwortung. Es ist eure Pflicht, mit Christus zusammenzuarbeiten, um euren Kindern dabei zu helfen, einen rechten Charakter zu bilden. Jesus kann nichts ohne eure Mithilfe tun. Es ist nicht Gnade oder Güte, die euren Kindern erlaubt, ihren eigenen Wegen und Wünschen zu folgen und sie nicht zu tadeln, weil ihr sie zu sehr liebt, um sie zu bestrafen. Welche Art von Liebe erlaubt eurem Kind, Charaktermerkmale zu entwickeln, die ihn und alle anderen unglücklich machen? Legt solch eine Liebe beiseite! Wahre Liebe wird sich um das gegenwärtige und zukünftige Wohl der Seele kümmern...

Lasst eure Kinder nicht auf bösen Wegen wandeln, sondern lasst von früher Kindheit an die Liebe des Herrn erkennen und zeigt ihnen, dass ihr sie nach seinem Willen erziehen wollt. Welchen Wert haben Beschlüsse der Gemeinde, wenn wir den Geist Gottes nicht in unseren Heimen haben? Christus beobachtet uns, um zu sehen, wer seine Familie auf die große Familie im Himmel vorbereitet. Was wäre das Resultat, wenn eines unserer kleinen Kinder, die wir nicht getadelt haben, gerade in ihrem Temperamentsausbruch von uns genommen würde? Ich überlasse es euch, diese Frage selbst zu beantworten.“ – *The Review and Herald*, 16. Juli 1895.

5. DIE GÜTE ERWÄHLEN

- a. Welches Leid müssen die Kinder Gottes entschieden meiden? Jesaja 3, 12.

„Eltern, wenn ihr einen bösen Geist in euren Kindern sehen wollte, dann lasst ihnen einfach alles zu.“ – *The Signs of the Times*, 18. Februar 1897.

- b. Warum ist das Beispiel von Hanna eine Inspiration? 1. Samuel 1, 20-22

„Sobald er es begreifen konnte, hatte [Hanna] ihn gelehrt, Gott zu lieben und zu ehren und sich als Eigentum des Herrn anzusehen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 554.

„Während der ersten drei Lebensjahre Samuels, des Propheten, lehrte ihn seine Mutter Hanna mit großer Sorgfalt, Gut und Böse zu unterscheiden.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 121

- c. Nenne einige Dinge, die einem Kleinkind in den ersten Jahren beigebracht werden sollten. Matthäus 5, 8; Philipper 4, 8

„Während der ersten sechs oder sieben Jahre eines Kindes sollte eher der körperlichen Ertüchtigung ein besonderes Interesse gewidmet werden als dem Intellekt.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 185.

„Vom Säuglingsalter an sollten Kinder die Bedeutung von Reinheit lernen. Mütter können nicht zu früh damit beginnen, den Verstand ihrer Kinder mit reinen, heiligen Gedanken anzureichern. Sie können das erreichen, indem sie alles um sie herum rein halten. Mütter, wenn ihr in euren Kindern reine Gedanken sehen wollt, muss ihre Umgebung rein sein. Ihre Schlafräume müssen sauber und ordentlich sein. Bringt ihnen bei, sich um ihre Kleidung zu kümmern.“ – *Counsels on Health*, S. 103.

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. Was können beide Elternteile während der Schwangerschaft für den Charakter ihres Babys tun?
2. Wie wirkt sich die Nahrung eines Babys auf seinen Charakter aus?
3. Warum müssen wir auf unser Kleinkind im Gottesdienst Achtgeben?
4. Wie deuten viele die Grundlage wahrer elterlicher Liebe falsch?
5. Welche Priorität Hannas sollten wir heute teilen?

Grundlegende Erziehung

„Das Kind [Jesus] wuchs und ward stark im Geist, voller Weisheit, und Gottes Gnade war bei ihm.“ (Lukas 2, 40.)

„Im Leben Christi sehen wir das einzig sichere Beispiel für alle Kinder und Jugendlichen.“ – *The Youth's Instructor*, 1. September 1873.

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, S. 50-57.

Sonntag

25. Mai

1. GOTT BEHÜTETE SEINEN SOHN

- a. Welche Erfahrung aus der Kindheit Jesu offenbart Gottes Nachdruck auf die Bedeutung einer ruhigen und friedlichen Kindheit? Matthäus 2, 1. 9-15.

„Der Herr stellte sicher, dass Joseph sein Leben, das Leben Jesu und seiner Mutter retten konnte, indem er nach Ägypten floh. Er bereitete alles Nötige für ihre Reise und ihren Aufenthalt in Ägypten vor, indem er die Weisen aus dem Osten auf die Suche nach dem Heiland schickte und sie ihm durch kostbare Geschenke Ehre erwies... Die irdischen Eltern Jesu waren arm. Die Gaben, die ihnen von den Weisen gebracht wurden, unterstützten sie, solange sie sich im fremden Land aufhielten.“ – *The Spirit of Prophecy*, vol. 2, S. 26.

- b. Wohin wurden Jesu Eltern später geleitet, anstatt in Ägypten zu bleiben, und warum? Matthäus 2, 19-23.

„Die Kindheit und Jugend Jesu ist ein Beispiel für Eltern und Kinder und zeigt, dass, je länger das Kind seine Kindheit und Jugend in einer stillen und unbeachteten Zeit verbringt, frei von einer künstlichen Geschäftigkeit, desto sicherer wird es für die Kinder sein und desto besser wird ihr Charakter in reiner, natürlicher Einfachheit und wahren moralischen Wert gebildet werden.“ – *Lift Him Up*, S. 32.

Montag

26. Mai

2. ZÄRTLICHE GNADE LEHREN

- a. Warum müssen Eltern in der heutigen Welt voll künstlicher Aufregung, Lärm und Ablenkungen große Anstrengungen unternehmen, um eine ruhige und friedliche Umgebung für die Erziehung ihrer Kinder zu gewährleisten? Sprüche 1, 33; Jesaja 32, 18.

„Still und bescheiden lebte [Jesus] dahin. Selbst die Schrift schweigt über seine Jugendjahre. Damit erteilt sie uns eine wichtige Lehre. Je mehr sich das Leben eines Kindes in der Stille und Zurückgezogenheit – frei von aller vorsätzlichen Beunruhigung und möglichst im Einklang mit der Natur – abspielt, desto günstiger sind die Aussichten für seine körperliche Erstarkung und geistige Entwicklung.“ – *Das Leben Jesu*, S. 57.

- b. Was sollten wir als Eltern bedenken, wenn uns ein Umzug in eine friedlichere Umgebung und das Opfern von Zeit für unsere Kinder als ungeliebt erscheint?

„Die Gemeinde braucht Menschen, die sanft und ruhig, die geduldig und tragfähig sind. Diese Eigenschaften können sie in ihren Familien lernen. Eltern sollten weitaus mehr Gedanken auf die ewigen Interessen ihrer Kinder verwenden als auf ihr gegenwärtiges Wohlergehen.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 166.

„Die eigenen Kinder zu Christen zu erziehen, das ist der höchste Dienst, den Eltern Gott erweisen können.“ – *The Adventist Home*, S. 268.

- c. Auf welchen Hauptgedanken legten Joseph und Maria im Falle Jesu in der Heimschule besonderes Gewicht? Psalm 116, 5; Lukas 2, 40; Jakobus 5, 11 (letzter Teil).

„Jesus war der Quell heilsamer Gnade für die Welt, und auch während der Zeit seiner Zurückgezogenheit in Nazareth gingen von seinem Leben Ströme des Mitgefühls und der Zärtlichkeit aus. Die Betagten und Bekümmerten, die Schuldbeladenen, die fröhlich-harmlosen Kinder, die schwache Kreatur in den Hainen und die geduldigen Lasttiere, sie alle wurden glücklicher durch seine Gegenwart. Er, dessen Machtwort die Welten trug, beugte sich herab, einem verwundeten Vöglein zu helfen. Es gab nichts, was nicht seiner Beachtung wert oder seines Dienstes würdig gewesen wäre.“ – *Das Leben Jesu*, S. 57.

3. EINE WUNDERBARE ERZIEHUNG

- a. Was lernte Jesus als Junge, und wie können wir von seinem Beispiel lernen? Psalm 119, 16; Hiob 38, 18. 22-27. 33; 39, 1. 2.

„Da [Jesus] sein Wissen in der gleichen Weise erwerben musste wie wir, beweist seine innige Vertrautheit mit der Schrift, wie fleißig er sich in seinen Jugendjahren mit dem Wort Gottes befasst hat. Dazu lag das große Buch der Natur ausgebreitet vor ihm. Er, der Schöpfer aller Dinge, vertiefte sich nun selbst in die Lehren, die er mit eigener Hand in Erde, Meer und Himmel gezeichnet hatte. Er hielt sich fern von allen unheiligen Dingen der Welt und sammelte eine Fülle von wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der Natur. Zu diesem Zweck beobachtete er das Leben der Pflanzen, der Tiere und der Menschen. Von frühester Kindheit an aber behielt er das eine Ziel im Auge: ändern zum Segen zu leben! Hierzu wurde er durch die ganze Schöpfung ermuntert; sie war ihm eine gute und vielseitige Lehrmeisterin.“ – *Das Leben Jesu*, S. 53.

- b. Was brachte den jungen Jesus dazu, diese Dinge zu lernen? Sprüche 9, 9.

„Ständig trachtete er, dem Sichtbaren Bilder zur Veranschaulichung des lebendigen Wortes Gottes abzugewinnen. Die Gleichnisse, in die er während seines Wirkens seine Belehrungen gern einkleidete, zeigen deutlich, in welchem hohem Maße sein Gemüt für die Einflüsse der Natur empfänglich war und er Unterweisungen hinsichtlich des geistlichen Lebens der Alltagswelt entnommen hatte.

Während Jesus so die Bedeutung der Dinge zu erfassen suchte, entfaltete sich ihm das Wesen des Wortes und der Werke Gottes. Von Engeln des Himmels begleitet, hegte er heilige Gedanken und pflegte heilige Zwiesprache. Vom ersten Aufdämmern seines Verständnisses an nahm er ständig zu an geistlichen Tugenden und in der Erkenntnis der Wahrheit.

Gleich Jesus kann jedes Kind Erkenntnis erlangen. Wenn wir versuchen, durch Gottes Wort mit unserem himmlischen Vater bekannt zu werden, dann werden uns Engel nahe sein, und unser Geist wird gestärkt, unser Wesen geläutert und verfeinert werden. Damit werden wir unserem Heiland ähnlicher. Angesichts all des Schönen und Großartigen in der Natur wendet sich unser Herz Gott zu.“ – *Das Leben Jesu*, S. 53.

4. EIN GETEILTES INTERESSE

- a. Wie wichtig ist die rechte Zeit in der Erziehung? Prediger 3, 1. 2.

„Kleinen Kindern sollte erlaubt werden, wie kleine Lämmer im Freien herumzulaufen, frei und glücklich zu sein und damit die besten Gelegenheiten zu haben, um eine feste Grundlage für ihre Entwicklung zu bilden. Die Eltern sollten ihre einzigen Lehrer sein, bis sie acht oder zehn Jahre sind. Sie sollten vor ihren Kindern Gottes großes Buch der Natur eröffnen, sobald ihr Verstand es begreifen kann.“ – *The Health Reformer*, 1. September 1872.

„Schickt eure Kleinen nicht zu früh zur Schule. Die Mutter muss vorsichtig sein, wem sie das Formen der Gemüter ihrer Kinder anvertraut. Eltern sollten die besten Lehrer ihrer Kinder sein, bis sie das Alter von acht oder zehn Jahren erreichen.“ – *Christian Education*, S. 170.

- b. Warum sollte die Erziehung außerhalb des Heims nicht zu früh begonnen werden, wenn wir betrachten, wie leicht Kinder beeinflusst werden und andere Kinder nachahmen? 2. Mose 23, 2.

„Die Schule daheim sollte ein Ort sein, an dem Kinder lernen, dass das Auge Gottes auf sie schaut und alles sieht, was sie tun. Wenn ihnen dieser Gedanke tief eingepägt wird, dann wird die Erziehung der Kinder viel einfacher sein. In der Heimschule werden unsere Jungen und Mädchen darauf vorbereitet, die Gemeindeschule zu besuchen, wenn sie ein bestimmtes Alter erreichen, um sich mehr mit anderen Kindern zu beschäftigen.“ – *Manuscript Releases*, vol. 8, S. 5.

- c. Was ist der Plan Gottes, wenn Eltern nicht imstande sind, ihre Kinder nach dem achten oder zehnten Lebensjahr vollzeitig zu unterrichten, und warum? Hiob 36, 10.

„Mütter, die ihre Kinder zuhause behalten wollen, dazu imstande sind und sie lieber selber erziehen wollen, sollten dies tun. Es gibt dazu keine Einwände. Es müssen aber Vorkehrungen getroffen werden, damit die Kinder all derer, die mit der Nahrungsmittelfabrik und dem Sanatorium [in St. Helena, Kalifornien] verbunden sind... eine Ausbildung erhalten können. Sie sollen den höchsten Stand erreichen können.“ – *Selected Messages*, bk. 3, S. 219.

5. EINE NOTWENDIGKEIT IN JEDEM BEREICH

a. Was sollte die Priorität aller Eltern sein, wenn sie die Schulbildung ihrer Kinder wählen? Psalm 101, 3; 2. Korinther 6, 17. 18.

„Wenn Eltern Pläne für die Erziehung ihrer Kinder außerhalb des Heimes machen, sollten sie bedenken, dass es nicht ungefährlich ist, sie auf eine staatliche Schule zu schicken; sie sollten versuchen, sie auf Schulen zu schicken, in denen sie eine Erziehung erhalten, deren Fundament die Heilige Schrift ist.“

– *Wie führe ich mein Kind?*, S. 188.

„In manchen Ländern werden die Eltern vom Gesetz gezwungen, ihre Kinder zur Schule zu schicken. In diesen Ländern sollten, dort wo es Gemeinden gibt, Schulen gegründet werden, selbst wenn nicht mehr als sechs Kinder zu versorgen sind.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 191.

b. Warum stellen Gemeindeschulen solch ein wichtiges Ziel dar? Jesaja 54, 13.

„Arbeitet, als gälte es euer Leben, eure Kinder davor zu bewahren, in den verunreinigenden, verderblichen Einflüssen der Welt unterzugehen.“

Wir sind mit der Erfüllung unsrer Pflicht in dieser wichtigen Angelegenheit noch weit im Rückstande. An vielen Orten sollte es schon seit Jahren Schulen geben. In vielen Gebieten wäre die Wahrheit dadurch zu Ansehen gelangt. Anstatt so viele große Gebäude auf einige wenige Plätze zu vereinigen, hätte man an vielen Orten Schulen errichten sollen.

Diese Schulen sollten nun unter weiser Leitung eröffnet werden, so dass unsre Kinder und unsre jungen Leute innerhalb ihrer eigenen Gemeinden unterrichtet werden können.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 202.*

„Kinder mit 8-12 Jahren sind alt genug, um mit ihnen über ihr persönliches Glaubensleben zu sprechen. Vertröstet eure Kinder nicht auf später. Sie sind alt genug zu bereuen und an die Wahrheit zu glauben.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 307.

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. Was charakterisierte die frühe Erziehung des jungen Jesus?
2. Was sollten heutige Eheleute bedenken, wenn sie Kinder haben?
3. Warum studierte Jesus das Leben der Pflanzen und Tiere?
4. Wann können Kinder in eine Schule geschickt werden?
5. Was ist grundlegend für die schulische Umgebung unserer Kinder?

Erste Sabbatschulgaben

für das ungarische Feld



Ungarn ist ein europäisches Land, das sich über 93.030 km² erstreckt. Es grenzt an die Slowakei, Österreich, Slowenien, Kroatien, Serbien, Rumänien und die Ukraine und die Einwohnerzahl beträgt mehr als 10 Millionen Menschen, die zum größten Teil Katholiken sind. Ungefähr 15,9% gehören der ungarisch-reformierten Kirche (Calvinisten) an und 10% sind evangelisch. Die übrigen 5% gehören verschiedenen Kirchen an. Jahrelang war Ungarn das Tor zu Osteuropa, nicht nur in politischer Hinsicht, sondern auch für die Gemeinde.

Seit den Ereignissen im 1. Weltkrieg haben Gläubige das Banner der Wahrheit aufrecht gehalten. Nach der Generalkonferenz im Jahre 1925 hielten sie regelmäßige Konferenzen in Kistelek, die von Br. Otto Welp besucht wurden, obwohl die Regierungsleute sich einig waren, dass sie gestoppt werden mussten. Die Macht des Gebets siegte. Der 2. Weltkrieg war eine erneute Prüfung und einige unserer treuen Geschwister starben als Märtyrer tapfer für die Wahrheit. Oftmals riskierten unsere Geschwister ihre Freiheit, um die Sabbatschullektion in den Nachbarländern zu verteilen oder um den Gläubigen die Möglichkeit zu schaffen, Versammlungen und Gemeindeorganisationen bei ihnen abzuhalten.

Heute ist es ein Missionsfeld, das sich finanziell selbst trägt und junge Menschen beschäftigt, die das medizinische Missionswerk benützen möchten, um das ewige Evangelium zu verbreiten. In vielen Orten versuchen wir interessierte Seelen durch Kochkurse und medizinische Versammlungen zu erreichen. Unsere Zentrale befindet sich in Mogyorod, in der Nähe der Hauptstadt Budapest. Diese Zentrale, die immer noch nicht fertiggestellt ist, hat Schlafräume und eine Wohnung für einen Bibelarbeiter. Wir würden sie gerne besser verwenden, neue Methoden versuchen, um die Menschen in dieser Stadt mit ihren 2,5 Millionen Einwohnern zu erreichen. In den letzten Jahren wurden neue Gemeinden gebaut und daher konnten wir die Zentrale nicht fertigstellen. Wir danken jedem Einzelnen für diese Gabe und wir danken dem Herrn für seine Hilfe durch unsere lieben Gläubigen, die es der ungarischen Mission ermöglichen werden, inmitten Europas als Leuchtturm zu stehen.

Eure Geschwister aus dem ungarischen Feld

Nützliche Grundlagen in der Erziehung

„Ich habe es zwar alles Macht; aber es frommt nicht alles. Ich habe es alles Macht; aber es bessert nicht alles. Niemand suche das Seine, sondern ein jeglicher, was des andern ist.“ (1. Korinther 10, 23. 24.)

„Gott verlangt von jedem, dass er den höchstmöglichen Grad der Nützlichkeit erlangt.“ – *The Signs of the Times*, 18. September 1884.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 6, S. 145-155.

Sonntag

1. Juni

1. DIE ZWEI WICHTIGSTEN BÜCHER

- a. Warum ist die Bibel unübertrefflich, wenn man scharfes, genaues Denken lernen und ein Unterscheidungsvermögen erlangen will? Hesekiel 44, 23; Hebräer 4, 12; Offenbarung 1, 13. 16.

„Vor allen andern Büchern muss das Wort Gottes unser Studium sein, das große Lehrbuch, die Grundlage aller Erziehung. Unsre Kinder müssen in den darin enthaltenen Wahrheiten ohne Rücksicht auf frühere Bräuche und Gewohnheiten erzogen werden. Geschieht dies, dann werden Lehrer und Schüler den verborgenen Schatz, die höhere Erziehung, finden.

Biblische Grundsätze sollen uns Führer im täglichen Leben sein. Das Kreuz Christi soll das Thema der Lektionen sein, die wir lernen und in die Praxis umsetzen müssen. Christus muss in alle Studien hineingetragen werden.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 136.

- b. Was ist das zweite Lehrbuch? Psalm 19, 2-4; Römer 1, 20.

„Die Bibel sollte in der Erziehung und Bildung der Kinder den ersten Platz einnehmen, aber das Buch der Natur ist das nächst wichtige. Gottes Schöpfungen zeugen von seiner Liebe und Macht.“ – *Special Testimonies on Education*, S. 58.

Montag

2. Juni

2. DIE BRAUCHBARKEIT VERHINDERT

- a. Wovor hat Gott seinem Volk immer geraten, zu fliehen und warum ist das heute wichtig? Jesaja 52, 11; Offenbarung 18, 4. Welchen Gefahren sind Kinder und Jugendliche ausgesetzt, wenn sie weltliche Schulen besuchen?

„Unsre Kinder schließen sich, wenn sie weltliche Schulen besuchen, oft solchen an, welche noch mehr vernachlässigt sind als sie selber; welche, von der Zeit abgesehen, die sie im Klassenraum verbringen, sich selbst überlassen sind und eine Straßenerziehung genießen. Die Herzen der Kinder lassen sich leicht beeinflussen, und wenn ihre Umgebung nicht die richtige ist, wird Satan diese vernachlässigten Kinder benutzen, um die besser erzogenen zu beeinflussen. So haben, ehe noch sabbathaltende Eltern des Übels gewahr werden, ihre Kleinen Lektionen in Verdorbenheit gelernt, und ihre Seelen sind verdorben...

Erhalten unsere Kinder von den Lehrern in den weltlichen Schulen Belehrungen, die in Übereinstimmung mit dem Worte Gottes sind? Stellen sie die Sünde als ein an Gott begangenes Unrecht dar? Oder lehren sie, dass Gehorsam gegen die Gebote Gottes der Anfang aller Weisheit ist? Wir schicken unsre Kinder in die Sabbatschule, damit sie in der Wahrheit unterrichtet werden; wenn sie aber dann die öffentliche Schule besuchen, müssen sie Lektionen lernen, welche Trug enthalten. Derartiges verwirrt das Gemüt und sollte nicht sein. Wenn die Jugend Ideen aufnimmt, welche die Wahrheit verdrehen, was könnte wohl dem Einfluss entgegenwirken, den diese Erziehung ausübt?

Dürfen wir uns wundern, wenn unter solchen Umständen ein Teil unserer Jugend religiöse Vorrechte nicht zu würdigen weiß? Dürfen wir uns wundern, dass sie in Versuchung geraten? Oder darf es uns wundernehmen, dass sie, vernachlässigt wie sie gewesen sind, ihre Kräfte Vergnügungen widmen, die ihnen nicht zum Guten dienen und dass ihr religiöses Streben geschwächt und ihr geistiges Leben verfinstert wird? Der Geist passt sich dem an, was ihm als Nahrung angeboten wird, wie auch die Ernte von derselben Beschaffenheit ist, wie der ausgesäte Same.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 195. 196.

- b. Warum sind manche Sportarten (vor allem sportliche Wettbewerbe) unnütz? Prediger 12, 8; 1. Korinther 10, 23.

„Welche Anstrengung wird in euren Fußballspielen und anderen Dingen gleich den Heiden verschwendet – in Übungen, die niemandem Segen bringen! Wendet die gleiche Kraft an, um nützliche Arbeit zu tun. Wird euer Bericht dann nicht angenehmer sein am großen Tag des Herrn?“ – *Special Testimonies on Education*, S. 191.

3. PRAKTISCHE KÖRPERLICHE ERZIEHUNG

- a. An welchem Segen kann sich unsere Jugend erfreuen? Sprüche 20, 29 (erster Teil).

„Körperkunde ist ein wichtiger Teil jeglicher Erziehung. Die Jugend muss lernen, wie sie ihre körperlichen Kräfte entwickeln, im besten Zustand erhalten und in den praktischen Pflichten des Lebens einen Nutzen aus ihnen ziehen kann. Viele denken, dass diese Dinge nicht zur Schularbeit gehören, aber das ist ein Fehler. Die Lehren, die nötig sind, um ein Kind zur praktischen Nützlichkeit zu erziehen, sollten den Kindern in jedem Heim und jeder Schule beigebracht werden.

Es ist gut, dass Körperkunde in den Schulen als Teil ihrer Erziehung eingefügt ist. Alle Kinder sollten sie lernen.“ – *The Signs of the Times*, 14. März 1900.

- b. Was bewirkt eine sehr produktive Leibesertüchtigung? 1. Mose 2, 15; 3, 19.

„Die Bodenbearbeitung ist eine der besten Beschäftigungen. Sie bringt die Muskeln in Bewegung und den Geist zur Ruhe. Unterricht in landwirtschaftlichen Fächern sollte das Abc der auf unsern Schulen gewährten Erziehung bilden. Das ist das allererste, was in Angriff genommen werden soll. Unsere Schulen sollten, was Getreide, Gemüse sowie das für die Gesundheit so wesentliche Obst anbelangt, nicht auf eingeführte Erzeugnisse angewiesen sein.“

– *Zeugnisse*, Band 6, S. 182.

- c. Warum ist das Studium der Physiologie und Hygiene ein wichtiger Teil des Lehrplans? Psalm 139, 14.

„Eine Kenntnis der Physiologie und Hygiene muss die Grundlage aller erzieherischen Anstrengungen bilden.“ – *Erziehung*, S. 181.

„Beim Studium der Physiologie sollten die Schüler dahin geführt werden, dass sie den Wert körperlicher Kraft erkennen und lernen, wie diese erhalten und entwickelt werden kann, um im höchsten Grade zum Erfolg im Lebenskampf beizutragen.

Kinder sollte man schon früh durch einfache, leicht fassliche Lehrstücke in den Anfangsgründen der Physiologie und Hygiene unterrichten... Sie sollten verstehen, wie wichtig es ist, jedes Organ lebenskräftig zu erhalten und sich damit vor Krankheit zu schützen. Auch muss man ihnen beibringen, wie man sich bei häufig vorkommenden Erkrankungen und Unfällen verhält.“ – *Erziehung*, S. 182.

4. DIE MUSKELN ZUM GUTEN VERWENDEN

- a. Welche Grundlage muss schon früh im Leben gelegt werden? Galater 5, 13 (letzter Teil).

„Ist das Kind alt genug, um in die Schule geschickt zu werden, so sollte der Lehrer mit den Eltern zusammen handwerkliche Schulung als Teil der Schulaufgaben durchführen. Es gibt Schüler, die gegen eine solche Art von Arbeit in der Schule Einspruch erheben. Ihnen erscheint eine nützliche Beschäftigung – etwa das Erlernen eines Handwerkes – herabsetzend, aber sie haben eine falsche Auffassung von wahrer Würde. Unser Herr und Heiland Jesus Christus, der eins ist mit dem Vater, der Herrscher in den himmlischen Höfen, war der persönliche Lehrer und Leiter der Kinder Israel. Von ihnen wurde verlangt, dass jeder Jugendliche lernt, wie man arbeitet. Alle mussten einen Beruf erlernen, um Kenntnis von einem praktischen Leben zu besitzen und sich nicht nur selbst unterhalten zu können, sondern auch nützlich zu sein.“ – *Special Testimonies on Education*, S. 38.

„Der größte Nutzen wird nicht durch Tätigkeiten erlangt, deren Sinn bloß im Spielen oder in körperlicher Ertüchtigung liegt. Es ist von einigem Nutzen, an der frischen Luft zu sein und seine Muskeln zu gebrauchen. Aber wenn ihr dieselbe Energie dafür aufwendet, um hilfreich Pflichten zu erfüllen, dann wird der Nutzen größer sein und es ist befriedigend, denn solche Tätigkeiten geben das Gefühl, hilfreich gewesen zu sein und schenken die Gewissheit, die Pflicht in rechter Weise erfüllt zu haben.

In den Kindern und Jugendlichen sollte der Wunsch geweckt werden, sich körperlich zu bewegen, um etwas zu tun, das ihnen nützt und anderen hilft.“ – *The Adventist Home*, S. 39. 40.

- b. Was können wir aus dem Leben Christi lernen, während er zuhause war? Lukas 2, 51.

„In seinem Erdenleben war Christus der ganzen menschlichen Familie ein Beispiel. Er war zu Hause gehorsam und hilfsbereit. Er lernte das Handwerk eines Zimmermanns und arbeitete in der kleinen Werkstatt in Nazareth mit seinen eigenen Händen.“ – *Special Testimonies on Education*, S. 38.

„Wenn Kinder ein gewisses Alter erreichen, sollte man ihnen Werkzeuge geben. Sowohl Jungen als auch Mädchen sollten lernen, diese Werkzeuge zu benutzen. Sie werden aufmerksame Schüler sein.“ – *Manuscript Releases*, vol. 10, S. 325. 326.

5. EINE FESTE GEISTIGE GRUNDLAGE

a. Nenne einige wichtige Fächer für jeden Schüler. Psalm 71, 17.

„Wichtiger als die Aneignung von lebenden oder toten Fremdsprachen ist die Fähigkeit, die Muttersprache fließend und genau sprechen zu können.“ – *Erziehung*, S. 217.

„Die Ausbildung der Stimme sollte in einem Lesekurs gelehrt werden und in anderen Fächern sollten die Lehrer darauf bestehen, dass der Schüler genau spricht und Worte verwendet, die seine Gedanken klar und mit Nachdruck aussprechen.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 216.

„Genau zu buchstabieren, schön und leserlich zu schreiben und einen Bericht zu führen, das sind notwendige Fähigkeiten.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 218.

„Kindern sollten das Lesen, Schreiben sowie ein Verständnis von Zahlen und das Führen ihrer eigenen Kontenberichte beigebracht werden, wenn sie noch sehr jung sind. Dann können sie Schritt für Schritt auf diesem Wissen aufbauen.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 168. 169.

„Bei der Beschäftigung mit Zahlen sollte der Vorgang praktisch gestaltet werden. Jeder Jugendliche und jedes Kind bedürfen nicht nur der Anweisung, wie man erfundene Aufgaben löst, sondern vielmehr, wie über eigene Einnahmen und Ausgaben genau Buch zu führen ist.“ – *Erziehung*, S. 221.

„Vernachlässigt es nicht, eure Kinder anzuleiten, gut und gesund zu kochen. Indem ihr sie in diesen beiden Zweigen, in der Gesundheitslehre und im Kochen anleitet, lehrt ihr sie die ersten Schritte in einigen der wichtigsten Fächer der Erziehung.“ – *Christliche Mäßigkeit*, S. 90.

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. Wie können sich alle Lehrfächer um das Hauptlehrbuch scharen?
2. Was sollten die Lehrer unterstreichen, wenn ihre Schüler die Natur betrachten?
3. Welchen ernststen Gefahren sind Schüler in den weltlichen Schulen ausgesetzt?
4. Nenne einige Vorteile, die aus landwirtschaftlichen Programmen gezogen werden können.
5. Welchen geistlichen Vorteil hat jedes Fach, das in dieser Lektion erwähnt wurde?

Die Mittelschule

„Dass unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend wie die Pflanzen, und unsere Töchter seien wie die ausgehauenen Erker, womit man Paläste ziert.“ (Psalm 144, 12.)

„Gott liebt die Kinder und die Jugend mit ihrem lebendigen Talent, ihrer Kraft, ihrem Mut und ihrer raschen Empfänglichkeit. Er wünscht, sie in Harmonie mit göttlichen Werkzeugen zu bringen. Sie sollen eine Ausbildung erhalten, die ihnen helfen wird, ihrem Heiland in selbstloser Liebe zur Seite zu stehen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 401.

Zum Lesen empfohlen: **In den Fußspuren des gr. Arztes, S. 401-412. Erziehung, S. 198-206.**

1. PRIORITÄTEN BEIM PLANEN

a. Welche Liste von Hauptprioritäten sollten in ein junges Herz voller Träume für die Zukunft eingepflanzt werden? 1. **Timotheus 6, 5-12;** 2. **Korinther 4, 18.**

„Die Jugendlichen sollten gelehrt werden, dass ihr gegenwärtiges und auch ihr zukünftiges Wohlergehen in hohem Maße von den Gewohnheiten abhängt, die sie in ihrer Kindheit und Jugend angenommen haben. Sie sollten frühzeitig an Gehorsam, Selbstverleugnung und Rücksichtnahme bezüglich des Glücks anderer gewöhnt werden. Sie sollten gelehrt werden, ihr vorschnelles Temperament zu zügeln und leidenschaftliche Worte zurückzuhalten, eine stets gleichbleibende Freundlichkeit zu zeigen und Geduld und Selbstbeherrschung zu üben.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 67.

„Vom weltlichen Standpunkt aus betrachtet ist Geld Macht, aber vom christlichen aus ist Liebe Macht.“ – *The Adventist Home*, S. 195.

„Lasst euch nicht durch das Verlangen nach Reichtum, noch von den Forderungen der Mode oder den Sitten der Gesellschaft beherrschen. Beachtet wohl, was am meisten zur Einfachheit, Reinheit, Gesundheit und zu wahren Wert führt.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 369.

„Wenn wir nicht zum Segen anderer leben, sind wir untreue Haushalter und werden niemals den himmlischen Segen erhalten, mit den Worten: ‚Ei, du frommer und getreuer Knecht‘. Gott wird aber ein besonderes Volk haben, von dem geschrieben steht, dass Christus sich nicht schämt, sie Geschwister zu nennen.“ – *The Review and Herald*, 27. Juni 1893.

2. JESUS ALS JUGENDLICHER – UNSER BEISPIEL

- a. Was konnte man in dem Jüngling Jesus sehen? Römer 12, 1. 2; 1. Petrus 1, 18. 19.

„Selbst in seiner Arbeit verschmähte [Jesus] fehlerhafte Leistungen. Er war als Handwerker ebenso vollkommen, wie sein Charakter vollkommen war. Durch sein Beispiel lehrte er, dass wir die Pflicht haben, fleißig zu sein und unsere Arbeit genau und sorgfältig auszuführen, und dass solche Arbeit ehrbar ist.“ – *Das Leben Jesu*, S. 55.

- b. Wie können wir dem Beispiel des jungen Jesus besser folgen? Lukas 2, 52.

„Es war die Einfachheit des Lebens Christi und die Tatsache, dass er frei von Stolz und Eitelkeit war, die ihm die Gunst Gottes und der Menschen einbrachte. Er bemühte sich nicht um besondere Aufmerksamkeit. Er führte sein Leben mit Entschlossenheit und war trotzdem immer respektvoll und gehorsam. Er unterwarf sich den Beschränkungen, die Kindern auferlegt werden und erfüllte seine Pflichten gegenüber seinen Eltern und der Gesellschaft mit Freuden, ohne seine Grundsätze herabzusetzen oder sich vom unreinen Einfluss, der ihn in Nazareth umgab, beeindrucken zu lassen.“ – *The Youth's Instructor*, 1. September 1873,

„Eltern müssen immer wachsam sein, damit ihre Kinder nicht verloren gehen. Wenn es genauso wichtig für einen Jugendlichen wäre, einen schönen Charakter und ein freundliches Gemüt zu besitzen, wie das Nachahmen der weltlichen Moden in Kleidung und Benehmen in ihren Augen ist, würden wir Hunderte sehen, wo heute nur ein Einzelner die Stufe des aktiven Lebens erreicht und bereit ist, einen erhebenden Einfluss auf die Gesellschaft auszuüben...

Die Anstrengungen der besten Lehrer werden oftmals wenig Frucht bringen, wenn Väter und Mütter ihren Teil nicht treu ausführen.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 69. 70.

„Mit welcher Sorgfalt sollten Eltern ihre Kinder vor leichtsinnigen, lockeren und demoralisierenden Gewohnheiten bewahren! Väter und Mütter, seid ihr euch der Verantwortung bewusst, die auf euch ruht? Erlaubt ihr euren Kindern, sich mit anderen Kindern zu treffen, während ihr abwesend seid und nicht merkt, welche Art von Erziehung sie dabei erhalten? Lasst sie nicht mit anderen Kindern alleine.“ – *Wie führe ich mein Kind?*, S. 72.

3. EIN LEHRPLAN MIT CHRISTUS IM MITTELPUNKT

- a. Was ist der Schlüssel zu einem christlichen Lehrplan? Psalm 127, 1.

„Es sollte das Ziel jeder guten Mittelschule sein, ein gründliches Werk in den allgemeinen Fächern zu tun.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 210.

„Man sollte nie den erzieherischen Wert des Gesanges aus dem Auge verlieren. Lasst in eurem Heim liebliche und reine Lieder erklingen, dann werden dort weniger tadelnde und mehr heitere, hoffnungsvolle, freudige Worte fallen. Lasst in der Schule Gesang ertönen, und die Schüler werden näher zu Gott, zu ihren Lehrern und zueinander hingezogen.“ – *Erziehung*, S. 155. 156.

- b. Wie kann ein wichtiger Grundsatz des wahren Christentums auch in Fächern wie Erdkunde und Geschichte gelehrt werden?

„Eine Sache kennen führt zu Teilnahme, und Teilnahme treibt zu wirksamem Dienst. Man mache die Kinder und Jugendlichen, um in ihnen das Mitgefühl und den Opfergeist für die leidenden Millionen in ‚fernen Ländern‘ zu wecken, mit diesen Gebieten und ihrer Bevölkerung vertraut. In dieser Hinsicht könnten unsere Schulen viel bewirken. Statt bei den Ruhmestatten von Geschichtshelden, wie Alexander und Napoleon, zu verweilen, lasse man die Schüler das Leben von Männern, wie Paulus und Martin Luther, wie Moffat, Livingstone und Carey, studieren. Dazu käme die Entwicklung der Mission, wie sie sich bis zur Stunde vor unseren Augen abspielt. Statt das Gedächtnis mit einem Wust von Namen und Theorien zu belasten, die keine Beziehung zum Leben der Schüler haben und denen sie außerhalb des Schulzimmers kaum Beachtung schenken, lasse man sie alle Länder im Lichte missionarischer Bemühungen betrachten und sich mit den Völkern und ihren Nöten befassen.“ – *Erziehung*, S. 247.

„Sobald die himmlischen Wesen sehen, dass Erwachsenen nicht länger mehr gestattet ist, die Wahrheit vorzuführen, wird der Geist Gottes über die Kinder kommen, und sie werden dann in der Verkündigung der Wahrheit ein Werk verrichten, das ältere Menschen nicht mehr tun können, weil ihnen der Weg versperrt sein wird. Unsre Gemeindeschulen sind das von Gott verordnete Mittel, unsre Kinder für dieses große Werk vorzubereiten.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 205.

4. EINE WISSENSCHAFT, DIE GOTT EHRT

a. Wie können Unterrichtsfächer sehr interessant sein? Römer 11, 33.

„Wir wollen niemandem von einer Ausbildung abraten oder Verstandesbildung und Disziplin geringschätzen. Wir sind Gottes Schüler, solange wir auf dieser Welt leben. Unsere Bildung sollte bei jeder Gelegenheit verbessert werden und unsere Fähigkeiten durch Übung gestärkt werden. Der Verstand muss durch anstrengendes Studium geübt und erweitert werden, aber all dies mag getan werden, während das Herz einer Täuschung zum Opfer fällt. Die Seele muss Weisheit von oben erhalten... Die Bibel soll nicht gemäß den menschlichen Ideen von der Wissenschaft geprüft werden, sondern die Wissenschaft soll mit dem unfehlbaren Maßstab geprüft werden.“

Trotzdem darf das Studium der Wissenschaften nicht vernachlässigt werden. Dazu sollen Bücher verwendet werden, aber sie müssen mit der Bibel übereinstimmen, denn das ist unser Maßstab. Solche Bücher sollten die vielen anderen Bücher, die jetzt in den Händen der Schüler sind, ersetzen. Gott ist der Gründer der Wissenschaft und wissenschaftliches Studium öffnet den Verstand für weite Bereiche von Gedanken und Informationen, wodurch wir Gott in seinen geschaffenen Werken sehen können. Viele versuchen in ihrer Unkenntnis, ihren Unglauben durch die Wissenschaft zu unterstützen, aber anstatt diesen Unglauben zu erhöhen, bringt uns wahre Wissenschaft neue Beweise für die Weisheit und Macht Gottes. Wenn man sie richtig versteht, stimmen Wissenschaft und das geschriebene Wort überein und erleuchten sich untereinander. Zusammen führen sie uns zu Gott, indem sie uns die weisen und guten Gesetze beibringen, mit denen er wirkt.

Wenn der Schüler Gott als Quelle alles Wissens erkennt, ihn ehrt und seinen Verstand und Charakter von seinem Wort formen lässt, dann darf er sich an die Verheißung klammern: ‚Wer mich ehret, den will ich auch ehren‘ (1. Samuel 2, 30). Je fleißiger der Verstand ausgebildet wird, desto effektiver kann er im Werk Gottes angewandt werden, wenn er der Kontrolle des Heiligen Geistes unterworfen ist.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 425. 426.

b. Was können sogar Kinder für die Kranken und Leidenden tun? 1. Thessalonicher 5, 17; Jakobus 5, 15.

„Kinder [sollen] in den besonderen Wahrheiten für diese Zeit sowie in praktischer Missionsarbeit unterwiesen werden. Sie sollen in das Heer der Arbeiter eintreten, deren Aufgabe es ist, den Kranken und den Leidenden zu helfen. Kinder können am ärztlichen Missionswerk teilnehmen und es durch ihre Scherflein fördern helfen.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 205. 206.

5. ZUALLERERST PRAKTISCH

a. Welche wichtigen Ziele sollten wir für unsere Jugend haben und wie und warum können sie unterstützt werden? Psalm 144, 12; Daniel 1, 17.

„Wie zur Zeit Israels müssten heute alle jungen Leute praktisch ausgebildet werden. Jeder sollte irgendein Handwerk erlernen, mit dem er in Zeiten der Not seinen Lebensunterhalt verdienen kann.“ – *Counsels to Parents, Teachers and Students*, S. 307.

„Die jungen Mädchen hätten unterrichtet werden müssen, wie man Stoffe zuschneidet, Kleidung näht und ausbessert, um so auf die praktischen Pflichten des Lebens vorbereitet zu werden. Für junge Männer sollte es Einrichtungen geben, wo sie in verschiedenen Handwerken unterwiesen werden, die sowohl ihre Muskeln als auch ihre Geisteskräfte beanspruchen. Wenn es Jugendlichen ermöglicht ist, nur eine einseitige Ausbildung zu erhalten – was ist dann wohl wichtiger, eine Kenntnis der Wissenschaften, mit all ihren Nachteilen für die Gesundheit und das Leben, oder eine Kenntnis der Arbeit fürs praktische Leben? Wir antworten ohne zu zögern: die letztere. Wenn etwas vernachlässigt werden muss, dann lasst es das Studium von Büchern sein.“ – *Counsels on Health*, S. 180.

„Beim Studium der Landwirtschaft sollten die Schüler nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch ausgebildet werden. Schon während sie lernen, was die Wissenschaft über die Bodenarten und Bestellungsformen, den Wert verschiedener Getreidesorten und die besten Erzeugungsmethoden zu sagen weiß, lasse man sie ihre Kenntnisse anwenden... Solches Streben [die Arbeit in der bestmöglichen Weise zu verrichten] ruft im Verein mit den Kraftspendern Bewegung, Sonnenschein und frischer Luft eine Liebe zur Landarbeit hervor, die bei manchem jungen Mann in der Berufswahl den Ausschlag geben wird. Dadurch könnten sich Einflüsse geltend machen, die die jetzt so stark flutende Abwanderung in die Großstädte erfolgreich zurückdämmen.“ – *Erziehung*, S. 203.

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. Welche Änderung ist im Herzen der materialistisch eingestellten nötig?
2. Wie unterschied sich Jesus von den meisten unserer Jugendlichen, und was zeigt uns das?
3. Wie kann der Geist des Dienens im Lehrplan eingebunden werden?
4. Auf welche Art kann die wahre Wissenschaft ein Segen für die Welt sein?
5. Wie können bessere landwirtschaftliche Studien der heutigen Gesellschaft von großer Hilfe sein?

Höhere Bildung

„So sei nun stark, mein Sohn, durch die Gnade in Christo Jesu. Und was du von mir gehört hast durch viele Zeugen, das befiehlt treuen Menschen, die da tüchtig sind, auch andere zu lehren.“ (2. Timotheus 2, 1. 2.)

„[Der Herr] hat uns aus der Welt herausgerufen, damit wir Zeugen für seine Wahrheit seien, und überall sollten bei uns junge Männer und Frauen für nützliche und einflussreiche Stellungen geschult werden.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 139.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 7, S. 141. 142.
Zeugnisse, Band 4, S. 704-710.
Erziehung, S. 39-44.
Patriarchen und Propheten, S. 575-583.

Sonntag

15. Juni

1. WEITERE ERZIEHUNG

a. Was war der Plan Gottes für die Erziehung der Juden und wie wurde eine höhere Bildung für diejenigen bereitgestellt, die zu Lehrern berufen worden waren? Psalm 32, 8; Maleachi 2, 7.

„Die großen Wahrheiten der göttlichen Vorsehung über das zukünftige Leben prägten sich den jugendlichen Gemütern tief ein. Sie lernten daraus, Gott ebenso im Naturgeschehen wie im Wort der Offenbarung zu sehen...

So wurde Mose in der bescheidenen Hütte seiner Eltern in Gosen erzogen, Samuel durch die gläubige Hanna, David in der Bergwelt seiner Heimat zu Bethlehem, Daniel, ehe ihn die Gefangenschaft vom Hause seiner Väter trennte. So verlief auch die Jugendzeit Jesu in Nazareth, und so erfuhr das Kind Timotheus die Wahrheiten der Heiligen Schrift aus dem Munde der Großmutter Lois und seiner Mutter Eunike. (2. Timotheus 1, 5; 3, 15.)

Ferner war für den Unterricht der Jugend durch Prophetenschulen gesorgt. Diese Ausbildungsstätten standen jedem jungen Mann offen, der tiefer in die Wahrheiten des Wortes Gottes eindringen wollte und Weisheit von oben erstrebte, um vielleicht ein Lehrer in Israel zu werden.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 575. 576.

Montag

16. Juni

2. AUSBILDUNG FÜR DIE MISSIONSARBEIT

a. Was offenbart die Macht der Gottseligkeit, die durch die Prophetenschule wirkte? 1. Samuel 19, 20-23; 2. Könige 2, 7. 11. 15.

„Im höchsten Sinn war der Prophet einer, der, unmittelbarer Eingebung folgend, redete und dem Volke die Botschaften mitteilte, die er von Gott empfangen hatte. Aber die Bezeichnung „Prophet“ wurde auch denen verliehen die, obwohl nicht so unmittelbar vom Geist getrieben, doch von Gott berufen waren, die Leute über das Tun und Handeln Gottes zu unterrichten. Zur Ausbildung eines solchen Lehrerstandes gründete Samuel auf Anordnung des Herrn die Prophetenschulen.

Diese Schulen waren dazu bestimmt, einen Damm gegen die um sich greifende Verderbnis zu bilden, für das geistige und geistliche Wohl der Jugend zu sorgen und das Gedeihen der Nation dadurch zu fördern, daß sie sie mit Männern versahen, die in der Furcht Gottes als Führer und Ratgeber tätig sein konnten. Zu diesem Zweck brachte Samuel Gruppen von Jünglingen zusammen, die fromm, klug und fleißig waren. Sie wurden die Kinder der Propheten genannt. Beim Studium der Worte und Werke Gottes entfachte seine lebenspendende Kraft ihre geistigen und seelischen Energien, und die Lernenden empfingen Weisheit aus der Höhe. Ihre Lehrer waren nicht nur in der göttlichen Wahrheit bewandert; sie hatten auch eine Begegnung mit Gott erlebt und die besondere Gabe seines Geistes erhalten.“ – *Erziehung*, S. 40. 41.

„Die wichtigsten Unterrichtsfächer in diesen Schulen waren das Gesetz Gottes mit den Mose erteilten Vorschriften, heilige Geschichte, geistliche Musik und Dichtkunst.“ – *Erziehung*, S. 41.

b. Was unterscheidet die Missions- oder Hochschulen unserer Zeit von den Mittelschulen? Hebräer 5, 12-14.

„Mittlere Schulen sind dringend notwendig. In diesen Schulen muss ein gründliches Werk getan werden, denn viele Schüler werden sie verlassen und sich sofort ins große Erntefeld begeben. Sie werden hinausgehen und als Kolporteure und Helfer in verschiedenen Bereichen des Evangeliumswerkes das anwenden, was sie gelernt haben. Nachdem sie eine Zeit lang im Feld gearbeitet haben, werden sich viele Arbeiter gedrunken fühlen, weiter zu studieren, und mit der Erfahrung, die sie im Arbeitsfeld gewonnen haben, werden sie bereit sein, das Vorrecht einer Schule zu schätzen und zügig voranzukommen. Manche werden sich nach einer höheren Bildung sehnen. Für solche Schüler wurden unsere Hochschulen gegründet.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 203.

3. ERZIEHT, ERZIEHT, ERZIEHT!

- a. Was benötigen die Kinder Gottes dringend, angesichts der ersten Zeit, in der wir uns befinden? 2. Timotheus 2, 1. 2.

„Arbeiter müssen ausgebildet werden, welche dann andere lehren und ausbilden werden. Dadurch wird das gute Werk fortgeführt und ganze Orte gesegnet werden. Es werden Männer und Frauen in der elften Stunde zur Herde gebracht werden, und wenn sie ernsthaft und treu sind, wird der Herr sie annehmen und durch sie wirken. Wenn sie Christus annehmen, wird ihr Verstand mit den Schätzen der himmlischen Wahrheit gefüllt werden, die sie dann an andere weitergeben, welche sie dann wieder mit anderen teilen.“ – *The Review and Herald*, 13. Mai 1902.

- b. Was werden wir schätzen, wenn wir zu Christus bekehrt sind, und auf welche Themen können wir uns konzentrieren, um anderen ein Segen zu ein? Jesaja 29, 24; 1. Korinther 14, 31.

„Studenten, die sich auf die Arbeit im Werke Gottes vorbereiten, sollten dazu erzogen werden, in klarer, schlichter Weise zu sprechen, andernfalls wird die Hälfte ihres Einflusses zum Guten verloren gehen. Die Fähigkeit, deutlich, klar und mit voller Betonung zu sprechen, ist in jedem Zweig des Werkes von unschätzbarem Wert. Diese Fähigkeit ist für alle, die Prediger, Evangelisten, Bibelarbeiter oder Kolporteurs werden wollen, eine unbedingte Notwendigkeit. Die in einem dieser Zweige dienen wollen, müssen unterwiesen werden, ihre Stimme so zu gebrauchen, dass ein entschiedener Eindruck zum Guten hervorgerufen wird, wenn sie mit den Leuten über die Wahrheit sprechen. Die Wahrheit darf nicht durch fehlerhafte Ausdrucksweise Schaden erleiden.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 379. 380.

„Studenten sollten eine Ausbildung erhalten, die sie auf ein erfolgreiches Berufsleben vorbereitet. Die allgemeinen Bildungsbereiche sollten vollständig und sorgfältig unterrichtet werden. Buchhaltung sollte als genauso wichtig betrachtet werden wie Grammatik.“ – *Sermons and Talks*, vol. 1, S. 28.

„Eine Kenntnis allerlei Wissenschaft ist eine Macht, und es ist der Plan Gottes, dass höhere Wissenschaften in unseren Schulen zur Vorbereitung auf ein Werk unterrichtet werden soll, das den Abschlusszenen der Erdgeschichte vorausgeht.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 186.

„Gott ruft... viele zum Studium in unseren medizinischen Missionsschulen auf, um eine zügige und sorgfältige Vorbereitung für den Dienst zu erhalten. Manche müssen nicht so viel Zeit in diesen Schulen verbringen wie andere.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 469. 470.

4. WICHTIGE STUDIENBEREICHE

- a. Wie kann Geschichte in unseren Missionsschulen von großem Wert sein? Jesaja 52, 10; 1. Korinther 1, 27-29. Was ist noch wichtig?

„Hier ist ein Geschichtsstudium, welches nicht zu verurteilen ist. Heilige Geschichte war eines der Fächer in den Prophetenschulen... So sollen wir heutzutage die Handlungsweise Gottes mit den Völkern der Erde betrachten. Wir sollen in der Geschichte die Erfüllung der Prophezeiung sehen, in den großen Reformationsbewegungen das Wirken der Vorsehung erwägen und den Fortgang der Ereignisse in der Zurüstung der Völker für den Schlusskampf des großen Streites zwischen Licht und Finsternis verstehen.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 449.

„Alle unsere religiösen Hochschulen sollten Vorbereitungen treffen, um ihren Studenten die Ausbildung zu geben, die für Evangelisten und christliche Geschäftsleute unerlässlich ist.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 489.

- b. Was können wir von einer Erfahrung in einer Missionsschule zur Zeit Elisas lernen, welche die Fürsorge Gottes in demütigen Situationen zeigt? 2. Könige 6, 1-7.

„Der Prediger, der Missionar, der Lehrer wird einen viel größeren Einfluss auf die Menschen ausüben, wenn sich zeigt, dass er für die Forderungen des Alltags die nötige Kenntnis und Geschicklichkeit besitzt. Oft hängt der Erfolg, vielleicht sogar das Leben des Missionars, von seinem Wissen um praktische Dinge ab. Ob er versteht, ein Essen zuzubereiten, Unfälle und Notlagen zu meistern, Krankheiten zu behandeln, ein Haus oder, wenn es Not tut, eine Kapelle zu bauen, das entscheidet oft über den Erfolg oder den Misserfolg in seinem Lebenswerk.“ – *Erziehung*, S. 204.

„Mit unseren Missionsunternehmungen sollten besondere Schulen für diejenigen, die im Begriff stehen, das Feld als Arbeiter zu betreten, gekoppelt sein. Sie sollten fühlen, dass sie Lehrlinge werden müssen, um die Arbeitsmethodik zur Bekehrung von Seelen zu erlernen. Die Tätigkeit in diesen Schulen sollte unterschiedlich gestaltet sein. Das Bibelstudium sollte von höchster Wichtigkeit sein. Zur gleichen Zeit sollte ein systematischer Unterricht über Gemütsleben (Psyche) und Verhaltensweise erfolgen, um zu lernen, wie man Menschen auf dem bestmöglichen Weg begegnet. Alle sollten lernen, wie man mit Feingefühl, Höflichkeit und dem Geiste Christi arbeitet.“ – *Evangelisation*, S. 107.

5. BILDUNG AN JEDER ECKE

- a. Wie können unsere Einrichtungen die Ausweitung des Werkes Gottes durch Erziehung und Bildung fördern? Jesaja 41, 6.

„Mir ist klares Licht darüber zuteil geworden, dass unsere Erziehungseinrichtungen – wo immer nur möglich – mit unseren Sanatorien zusammenarbeiten sollten. Die Arbeit dieser zwei Institutionen muss ineinandergreifen.“

– *Bewusst essen*, S. 221.

„Gott will, dass unsre Verlagshäuser sowohl in geschäftlicher wie in geistlicher Hinsicht erfolgreiche Ausbildungsstätten sind... Alle sollen die Möglichkeit haben, ihre größtmögliche Leistungsfähigkeit zu erreichen. Sie könnten mit den verschiedenen Zweigen des Werkes vertraut werden, so dass sie bei einem Ruf in andre Felder eine umfassende Ausbildung haben und befähigt sind, verschiedene Verantwortungen zu übernehmen.“

Die Lehrlinge schule man so, dass sie nach der Zeit im Verlagshaus hinausgehen und die verschiedenen Verlagsarbeiten in geschickter Weise aufnehmen können.“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 141. 142.

„Die Lehrlinge und andere Arbeiter dürfen nicht so herumgehetzt und zur Eile angetrieben werden, dass ihnen keine Zeit zum Gebet bleibt. Die jungen Leute in unsern Verlagsanstalten sollten so erzogen werden, wie es mit der Jugend in den Prophetenschulen geschah. Sie sollten darauf vorbereitet werden, das Werk in neuen Gebieten in die Hand zu nehmen.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 101.

„Der Herr wendet sich an jene, die mit unsern Sanatorien, Verlagshäusern und Schulen verbunden sind, dass sie die jungen Leute lehren, Evangeliumsdienst zu tun. Wir sollten unsere Zeit und Energie nicht so sehr darauf verwenden, Sanatorien, Reformhäuser und Restaurants zu errichten, so dass andere Zweige des Werkes vernachlässigt werden. Junge Männer und Frauen, die im Evangeliumsdienst, im Predigtamt, in der Bibelarbeit oder in der Kolportage tätig sein könnten, sollen nicht an mechanische Tätigkeiten gebunden werden.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 228. 229.

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. Warum können wir sagen, dass Gottes Erziehungsplan in seiner Einfachheit vollkommen ist?
2. Warum ist mittlere Bildung für manche ausreichend, aber nicht für alle?
3. Welches Studium ist nötig, um Arbeiter für die Ernte vorzubereiten?
4. Warum sind praktische Fähigkeiten für Missionare so wichtig?
5. Nenne einen Grund, warum Rivalität aus den Einrichtungen verbannt werden muss.

Das Abschlusswerk und die höchste Schule

„Die Furcht des Herrn ist Zucht zur Weisheit; und ehe man zu Ehren kommt, muss man zuvor leiden.“ (Sprüche 15, 33.)

„Hier in diesem Leben, mag es auch irdisch und von der Sünde gehemmt sein, liegt die tiefste Freude und die vornehmste Erziehung im Dienen. Und auch in unserer künftigen Daseinsform wird unsere größte Wonne und unsere höchste Schulung diesmal ohne die Fesseln sündigen Menschentums im Dienen bestehen.“ – *Erziehung*, S. 282.

Zum Lesen empfohlen: *Erziehung*, S. 275-282.

1. ZUM DIENST BEREIT

- a. Welche Perspektive benötigen wir, um Bildung als Mittel zum Zweck anstatt als Ziel selbst anzusehen? Epheser 1, 17-19.

„[Christus] gebot [seinen Jüngern] nicht, eine Bildungsanstalt zu gründen und Studenten zusammenzurufen, um in den hohen Fächern unterwiesen zu werden. Stattdessen sagte er: ‚Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur,‘ und ‚lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.‘ (Markus 16, 15; Matthäus 28, 20.)

Versammelt nicht diejenigen, denen Gott diesen Auftrag gegeben hat, um sie zu überzeugen, dass sie viele Jahre in der Hochschule verbringen müssen, um eine Ausbildung für das Werk Gottes zu erhalten. Die Gegenwart Christi ist weitaus wichtiger als eine jahrelange Ausbildung. Lasst unsere jungen Männer und Frauen unter das Joch Christi treten und im Glauben als ärztliche Missionare hinausgehen mit der Verheißung: ‚Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende‘ (Matthäus 28, 20.) Lasst sie zu zweit hinausgehen und sich auf Gott und nicht auf den Menschen für ihre Weisheit und ihren Erfolg verlassen. Lasst sie in der Schrift suchen und dann die Wahrheiten des Wortes Gottes anderen vorbringen. Lasst sie von Grundsätzen geleitet werden, die Gott gelegt hat.“ – *Loma Linda Messages*, S. 71. 72.

2. EIN BEDÜRFNIS, DAS NICHT WARTEN KANN

a. Wozu ruft Gott sein Volk heute auf? Jesaja 54, 1-3.

„Der Herr ruft unsre jungen Leute auf, unsre Schulen zu besuchen und sich schnell zum Dienst ausrüsten zu lassen. Außerhalb der Städte sollen an verschiedenen Plätzen Schulen gegründet werden, in denen unsre Jugend eine Ausbildung empfangen kann, die sie bereit macht, in den Evangeliumsdienst oder in die ärztliche Mission einzutreten.

Dem Herrn muss Gelegenheit gegeben werden, den Menschen ihre Pflicht zu zeigen und auf ihre Herzen einzuwirken. Niemand soll sich für viele Jahre in einem besonderen Zweig des Werkes zum Dienst unter der Leitung einer Gruppe Menschen binden; denn der Herr selbst wird Männer berufen, wie er vor alters demütige Fischer berief; er selbst wird sie in Bezug auf ihr Arbeitsgebiet und ihre Arbeitsweise unterweisen, die sie beachten sollen. Er wird Männer vom Pflug und aus verschiedenen Tätigkeiten holen, damit sie Seelen am Rande des Verderbens die letzte Warnungsbotschaft bringen. Es gibt viele Wege, für den Meister zu wirken; der große Lehrer wird diesen Mitarbeitern das Verständnis öffnen, damit sie die Wunder in seinem Wort sehen.“ – *Zeugnisse, Band 9, S. 163.*

b. Beschreibe eine inspirierende Weissagung, die sich bald erfüllen wird. Psalm 119, 132.

„Die Nöte der Welt sind so gewaltig, dass es sich nicht alle leisten können, die zu ärztlichen Missionaren berufen sind, sich einer jahrelangen Ausbildung zu widmen, bevor sie ins Arbeitsfeld hinausgehen. Bald werden Türen, die dem Evangeliumsboten jetzt offen stehen, für immer geschlossen werden. Gott ruft viele, die bereit sind, einen annehmbaren Dienst zu leisten, diese Botschaft jetzt zu verbreiten und nicht auf weitere Vorbereitungen zu warten. Während manche zögern, kann der Feind die Felder einnehmen, die jetzt offen stehen...

Kleine Gruppen, die eine angemessene Ausbildung in der Evangelisation und dem ärztlichen Missionsdienst erhalten haben, sollten ausgehen, um das Werk zu tun, das Christus seinen Jüngern aufgetragen hat. Lasst sie als Evangelisten wirken, unsere Schriften verteilen, jedem, den sie begegnen, von der Wahrheit erzählen, für die Kranken beten und wenn nötig, behandeln, aber nicht mit Medikamenten, sondern mit natürlichen Heilmitteln, während sie ständig ihre Abhängigkeit von Gott erkennen. Wenn sie sich im Werk des Lehrens und des Heilens vereinen, werden sie eine reiche Seelenernte einfahren.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students, S. 469.*

3. VON STADT ZU STADT

a. Was ist der wichtigste Aspekt der Bildung im Abschlusswerk und wie können seine Segnungen schnell verbreitet werden? Sprüche 15, 33; Sacharja 4, 10 (erster Teil).

„Der Herr in seiner großen Güte und unvergleichlichen Liebe hat seinen menschlichen Werkzeugen aufgetragen, dass Missionare keine vollständige Ausbildung besitzen, wenn sie nicht wissen, wie man das Leiden der Kranken lindert.“ – *Counsels on Health, S. 536.*

„Bald wird es im Predigerwerk, außer dem ärztlichen Missionsdienst, kein anderes Werk geben.“ – *Counsels on Health, S. 533.*

„Solange die Welt den Lehren der Gesundheitsreform offen gegenübersteht, sollten Schritte eingeleitet werden, um unseren Ärzten das Vorrecht zu sichern, unseren jungen Leuten medizinische Anweisungen zu geben, die sie ansonsten in weltlichen Medizinschulen erlangen müssten. Die Zeit wird kommen, wenn es schwieriger sein wird, als es jetzt ist, unseren jungen Leuten eine Ausbildung in ärztlichen Missionsrichtungen zu sichern.“ – *The Medical Evangelist, 1. April 1910.*

„Gott hat uns nicht das Werk aufgetragen, riesige Sanatorien zu bauen, die als Kurorte für alle benutzt werden sollten, die kommen wollen. Es ist auch nicht seine Absicht, dass ärztliche Missionsarbeiter viele Jahre in Hochschulen verbringen sollen, bevor sie in das Arbeitsfeld treten. Lasst die jungen Männer und Frauen, die mit der Wahrheit bekannt sind, an die Arbeit gehen. Lasst sie nicht in Orte gehen, wo die Wahrheit schon verkündet wurde, sondern in Orte, welche die Botschaft noch nicht gehört haben, und lasst sie als Kolporteurs und Evangelisten arbeiten.“ – *Loma Linda Messages, S. 57.*

„Solange die Gnadenzeit währt, wird es Gelegenheiten zur Kolportage-tätigkeit geben... ‚Wenn sie euch aber in einer Stadt verfolgen, so fliehet in eine andere.‘ (Matthäus 10, 23.) Kommt die Verfolgung auch dahin, geht wieder an einen anderen Ort.“ – *Zeugnisse, Band 6, S. 472.*

b. Wie können wir einzig und allein in den Augen Gottes gedeihen? 1. Korinther 1, 26. 30.

„Das Werk wird denen gegeben werden, die es hochschätzen und die bereit sind, es zu treiben, und seine Grundsätze mit ihrer täglichen Erfahrung zu verbinden. Gott wird sich demütige Männer erwählen, die lieber seinen Namen verherrlichen und sein Werk fördern, als für sich selbst Ehre und Vorteil suchen. Er wird Männer erwecken, die kein so umfassendes weltliches Wissen haben, aber mit ihm verbunden sind und Rat und Kraft von oben suchen.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 487.*

4. UNSER AUGENMERK AUF DAS ZIEL RICHTEN

- a. Was sollte unser höchstes Ziel sein, wenn wir in unserer Bildung vorankommen wollen? 1. Korinther 9, 16. 22-24.

„Diejenigen, die eine Bildung erhalten und sich dem Dienst Gottes geweiht haben, können auf viele verschiedene Arten dienen und weitaus erfolgreicher darin sein, Seelen zur Erkenntnis der Wahrheit zu leiten, als die Ungebildeten. Sie haben einen Vorteil, weil sie ihren Verstand diszipliniert haben. Wir werten eine Bildung nicht im Geringsten ab, aber wir raten, dass sie mit einem Verständnis für die Kürze der Zeit und für das große Werk, das vor dem Kommen Christi vollbracht werden muss, ausgeführt wird. Wir wollen nicht, dass die Studenten sich einbilden, sie können viele Jahre damit verbringen, sich eine Ausbildung anzueignen. Lasst sie jene Ausbildung nutzen, die sie in einem angemessenen Zeitabschnitt erlangen können, um das Werk Gottes voranzubringen.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 369. 370.

- b. Welche Verheißung ist Lehrern kostbar, die mit der Herausforderung ihrer hohen Aufgabe kämpfen, Seelen für die Ewigkeit auszubilden? Jesaja 59, 19.

„Diese Aufgabe wird Prüfungen mit sich bringen. Die Lehrer werden von Entmutigung niedergedrückt sein, wenn sie sehen müssen, dass ihre Arbeit nicht immer gewürdigt wird. Satan wird seine Macht über sie ausüben, indem er sie mit Versuchungen, Entmutigung und körperlichen Leiden anficht, in der Hoffnung, dass sie gegen Gott murren und seine Güte, Gnade und Liebe und die unendliche Größe der Herrlichkeit, die dem Überwinder zum Lohn wird, aus den Augen verlieren. Aber Gott führt diese Seelen zu einem vollkommeneren Vertrauen zu ihrem himmlischen Vater. Sein Auge wacht jeden Augenblick über sie; und wenn sie ihn im Glauben anrufen, wenn sie sich in ihrer Verlegenheit an ihn klammern, wird der Herr sie als geläutertes Gold aus der Prüfung hervorbringen. Der Herr Jesus hat gesagt: ‚Ich will dich nicht verlassen noch versäumen.‘ (Hebräer 13, 5.) Gott mag zulassen, dass sie in Umstände geraten, die sie veranlassen, zur Festung zu fliehen, sich inmitten finsterner Wolken gläubig um Gottes Thron zu drängen; denn gerade darin ist seine Gegenwart verborgen. Er ist immer bereit, alle zu retten, die ihr Vertrauen auf ihn setzen.“ – *Zeugnisse*, Band 6, S. 160.

5. ERZIEHUNG IN DER EWIGKEIT

- a. Was werden die Eltern am jüngsten Tag gefragt, und was sollen wir antworten, ganz gleich, was es uns in diesem Leben gekostet hat? Jeremia 13, 20; Jesaja 8, 18; Hebräer 2, 13.

„Worin wir auch sonst noch fehlen, lasset uns in der Erziehung unserer Kinder gewissenhaft sein. Wenn sie das elterliche Haus rein und tugendhaft verlassen, und auch nur den geringsten Platz in dem großen Plan Gottes für die Welt einnehmen, dann ist unser Leben sicherlich nicht umsonst gewesen!“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 161.

- b. Wie herrlich ist die Schule der Ewigkeit? Jesaja 64, 3; 1. Korinther 2, 9.

„Der Himmel ist gleichsam eine Schule; ihr Forschungsgebiet bildet das Weltall, ihr Lehrmeister ist der unendliche Gott.“ – *Erziehung*, S. 275.

„Alle Wirrnisse des Lebens und Erlebens werden dann [in der Schule der Ewigkeit] geklärt sein. Wo sich unseren Augen nur Verwirrung und Enttäuschung, vereitelte Absichten und durchkreuzte Pläne darbieten, werden wir einen einzigen großen, allumfassenden, sieghaften Vorsatz, eine göttliche Harmonie erkennen.“ – *Erziehung*, S. 279.

„Und die dahingehenden Jahre der Ewigkeit werden ihnen reichere und immer herrlichere Offenbarungen Gottes und Christi bringen. Mit wachsender Erkenntnis wird auch die Liebe, Ehrfurcht und Glückseligkeit zunehmen. Je mehr die Menschen von Gott lernen, desto größer wird ihre Bewunderung seines Wesens sein.“ – *Der große Kampf*, S. 677.

„Die Erlösten wie auch die ungefallenen Wesen werden in dem Kreuz Christi ihre Wissenschaft und ihr Lied erblicken. Dann werden sie erkennen, dass die Herrlichkeit, die vom Antlitz Jesu widerstrahlt, der Abglanz seiner aufopfernden Liebe ist.“ – *Das Leben Jesu*, S. 9.

PERSÖNLICHE WIEDERHOLUNGSFRAGEN

1. Wie können wir die praktische Ausbildung wiederbeleben, die Jesus seinen Jüngern gab?
2. Warum ist die ärztliche Missionsausbildung auch für Laien so wichtig?
3. Wie können wir uns auf das baldige Abschlusswerk der Weltgeschichte vorbereiten?
4. Wie können überforderte Lehrer ermutigt werden?
5. Welche Sichtweise müssen wir in allem haben, was wir tun?

Notizen:

Andachtskalender

April - Juni 2008

*(Bei den Sonnenuntergangszeiten handelt es sich um ungefähre Zeitan-
gaben. Die Sommerzeit, welche am 30. März beginnt und am 26. Oktober
endet, wurde berücksichtigt. Um den heiligen Sabbat nicht zu übertreten,
sollten wir ihn lieber ein paar Minuten früher beginnen und ein paar Mi-
nuten später beenden.)*

April 2008

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 3</i>
1.	Di.	Epheser 1, 17-19	S. 459-461 „Einigkeit... darzustellen.“
2.	Mi.	1. Korinther 2, 9-12	S. 461-463 „Bruder B... führt.“
3.	Do.	Johannes 10, 27-30	S. 463-464 „Tausende... Kinder sein.“
4.	Fr.	1. Korinther 2, 14-15	Esra 8, 31-36
5.	Sa.	Psalm 89, 20-25	Apostelgeschichte 27, 11-26
6.	So.	Jakobus 2, 1-4	S. 464-465 „Ich sah... erringen.“
7.	Mo.	1. Johannes 3, 23-24	S. 466-467 „Diejenigen... zu sein.“
8.	Di.	Sprüche 2, 1-5	S. 467-469 „Die Einflüsterungen... Tod?“
9.	Mi.	Apostelgeschichte 1, 10-11	S. 469-471 „Nachdem... an.“
10.	Do.	Jesaja 57, 15	S. 471-473 „Christi... ausgegraben.“
11.	Fr.	Johannes 7, 16-18	1. Chronik 10, 1-14
12.	Sa.	Psalm 91, 1-15	Apostelgeschichte 27, 27-44
13.	So.	1. Chronik 29, 17	S. 473-475 „Bruder B... sein.“
14.	Mo.	Lukas 10, 18	S. 475-477 „Selbstvertrauen... gilt.“
15.	Di.	Matthäus 18, 3	S. 477-478 „Gott hat... aus.“
16.	Mi.	Hebräer 12, 14-17	S. 479-481 „Ich sah... protestieren.“
17.	Do.	2. Korinther 11, 13-15	S. 481-483 „Was aber... seinen.“
18.	Fr.	Johannes 17, 15-17	1. Chronik 11, 1-9
19.	Sa.	Psalm 92, 1-16	Apostelgeschichte 28, 1-6
20.	So.	Jesaja 9, 5-6 (6-7)	S. 483-484 „Hättest... herausgeholfen.“
21.	Mo.	1. Korinther 2, 1-5	S. 484-486 „Ein wichtiges... kannst.“
22.	Di.	Jeremia 31, 18-19	S. 486-487 „Wahre... werden.“
23.	Mi.	Johannes 8, 12	S. 488-489 „Es ist dir... Finsternis.“
24.	Do.	Jeremia 9, 22-23 (23-24)	S. 489-491 „Bruder E... leisten.“
25.	Fr.	Jesaja 52, 11-12	1. Chronik 11, 10-19

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 3</i>
26.	Sa.	Psalm 93, 1-5	Apostelgeschichte 28, 7-16
27.	So.	1. Korinther 9, 26-27	S. 491-493 „Du besitzt... wie du.“
28.	Mo.	Jeremia 2, 13	S. 493-494 „Die Stellung... gereut.“
29.	Di.	Epheser 4, 11-14	S. 495-496 „Die Wichtigkeit... erwiesen.“
30.	Mi.	1. Petrus 1, 3-5	S. 496-498 „Gerade... gaben.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben! *

Ort \ Datum	04./05.04.	11./12.04.	18./19.04.	25./26.04.
D-Aschaffenburg	20:00 h	20:11 h	20:22 h	20:33 h
D-Chemnitz	19:47 h	19:59 h	20:10 h	20:21 h
D-Frankfurt/M	20:02 h	20:13 h	20:24 h	20:35 h
D-Karlsruhe	20:02 h	20:12 h	20:23 h	20:33 h
D-Köln	20:10 h	20:21 h	20:33 h	20:44 h
D-Leipzig	19:49 h	20:00 h	20:12 h	20:23 h
D-München	19:48 h	19:58 h	20:09 h	20:19 h
D-Nürnberg	19:50 h	20:01 h	20:11 h	20:21 h
D-Schwerin	19:55 h	20:08 h	20:21 h	20:34 h
D-Stuttgart	19:58 h	20:09 h	20:19 h	20:30 h
A-Bregenz	19:55 h	20:05 h	20:14 h	20:24 h
A-Graz	19:32 h	19:41 h	19:51 h	20:01 h
A-Innsbruck	19:48 h	19:58 h	20:07 h	20:17 h
A-Klagenfurt	19:36 h	19:46 h	19:55 h	20:05 h
A-Linz	19:37 h	19:48 h	19:58 h	20:08 h
A-Salzburg	19:41 h	19:51 h	20:00 h	20:10 h
A-Wien	19:29 h	19:39 h	19:49 h	19:59 h
CH-Bern	20:03 h	20:13 h	20:22 h	20:32 h
CH-Lausanne	20:06 h	20:16 h	20:25 h	20:35 h
CH-Romanshorn	19:56 h	20:06 h	20:16 h	20:26 h

* Sommerzeit berücksichtigt

Maï 2008

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 3</i>
1.	Do.	Johannes 14, 18-20	S. 498-500 „Der Zustand... verderbten.“
2.	Fr.	Jesaja 13, 11-12	1. Chronik 12, 14-32
3.	Sa.	Psalms 94, 8-15	Apostelgeschichte 28, 17-24
4.	So.	1. Petrus 1, 13-16	S. 500-501 „Die Esslust... überwinden.“
5.	Mo.	2. Korinther 7, 1	S. 502-503 „Der Zustand... siegen.“
6.	Di.	2. Korinther 12, 9-10	S. 503-504 „Die... ersehnen.“
7.	Mi.	Jakobus 4, 4-5	S. 504-506 „Die Liebe... Welt.“
8.	Do.	1. Timotheus 6, 9	S. 506-508 „Unsere... forderte.“
9.	Fr.	Psalms 51, 10-14	1. Chronik 13, 1-14
10.	Sa.	Psalms 94, 20-23	Apostelgeschichte 28, 25-31
11.	So.	Jesaja 53, 4-5	S. 508-510 „Das Beispiel... brachte.“
12.	Mo.	Jeremia 10, 23-24	S. 510-512 „Vermessenheit... anzupacken.“
13.	Di.	1. Mose 3, 16	S. 512-514 „Die Frau... für uns.“
14.	Mi.	1. Korinther 10, 31	S. 514-516 „Die Macht... Ursprung.“
15.	Do.	Offenbarung 21, 7	S. 516-517 „Die... Nervenkraft.“
16.	Fr.	Sprüche 3, 5-8	1. Chronik 14, 8-17
17.	Sa.	Psalms 95, 1-7	Ruth 1, 1-22
18.	So.	Lukas 9, 1-6	S. 517-519 „Wenn das... betätigen.“
19.	Mo.	Hiob 28, 28	S. 519-521 „Christi... überwinden.“
20.	Di.	1. Korinther 4, 9-13	S. 521-522 „Leiterschaft... soll.“
21.	Mi.	Jesaja 6, 5-8	S. 522-524 „Der Hauptgrund... kann.“
22.	Do.	Apostelgesch. 13, 1-3	S. 524-525 „Du, Bruder A... sind.“
23.	Fr.	Johannes 7, 44-49	1. Chronik 15, 11-15. 25-29
24.	Sa.	Psalms 96, 1-6	Ruth 2, 1-12

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 3</i>
25.	So.	Jeremia 20, 7-9	S. 525-527 „Selbständige... Vorgehen.“
26.	Mo.	1. Korinther 1, 26-29	S. 527-528 „Ich sah... Feind.“
27.	Di.	Lukas 9, 59-62	S. 529-531 „Die Fähigkeit... glauben.“
28.	Mi.	Römer 2, 14-16	S. 531-532 „Oft wurde... hätten.“
29.	Do.	Offenbarung 18, 1-5	S. 532-534 „Wir könnten... zu werden.“
30.	Fr.	Offenbarung 22, 17	1. Chronik 17, 1-14
31.	Sa.	Psalms 96, 7-13	Ruth 2, 14-23

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

Ort \ Datum	02./03.05.	09./10.05.	16./17.05.	23./24.05.	30./31.05.
D-Aschaffenburg	20:44 h	20:54 h	21:04 h	21:13 h	21:22 h
D-Chemnitz	20:32 h	20:43 h	20:54 h	21:03 h	21:12 h
D-Frankfurt/M	20:46 h	20:56 h	21:06 h	21:16 h	21:24 h
D-Karlsruhe	20:44 h	20:54 h	21:03 h	21:12 h	21:20 h
D-Köln	20:55 h	21:06 h	21:17 h	21:26 h	21:35 h
D-Leipzig	20:35 h	20:46 h	20:57 h	21:06 h	21:15 h
D-München	20:29 h	20:38 h	20:48 h	20:56 h	21:04 h
D-Nürnberg	20:31 h	20:41 h	20:50 h	20:59 h	21:07 h
D-Schwerin	20:47 h	20:59 h	21:11 h	21:22 h	21:31 h
D-Stuttgart	20:40 h	20:50 h	20:59 h	21:08 h	21:16 h
A-Bregenz	20:34 h	20:43 h	20:52 h	21:01 h	21:08 h
A-Graz	20:10 h	20:19 h	20:28 h	20:36 h	20:44 h
A-Innsbruck	20:27 h	20:36 h	20:45 h	20:53 h	21:01 h
A-Klagenfurt	20:14 h	20:23 h	20:32 h	20:40 h	20:47 h
A-Linz	20:18 h	20:28 h	20:37 h	20:46 h	20:53 h
A-Salzburg	20:20 h	20:29 h	20:38 h	20:47 h	20:54 h
A-Wien	20:09 h	20:19 h	20:29 h	20:37 h	20:45 h
CH-Bern	20:41 h	20:51 h	20:59 h	21:08 h	21:15 h
CH-Lausanne	20:44 h	20:53 h	21:02 h	21:10 h	21:17 h
CH-Romanshorn	20:36 h	20:45 h	20:54 h	21:03 h	21:10 h

* Sommerzeit berücksichtigt

Juni 2008

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 3</i>
1.	So.	Johannes 12, 35-36	S. 534-536 „Die Religion... hast.“
2.	Mo.	Galater 6, 1	S. 536-538 „Hast du... müssen.“
3.	Di.	Hiob 42, 1-6	S. 538-539 „Es ist... (Hiob 42, 6.)“
4.	Mi.	2. Korinther 3, 1-6	S. 539-541 „Als Gott... gleichkommen.“
5.	Do.	Epheser 6, 11-17	S. 541-543 „Pflicht... Wortes.“
6.	Fr.	Lukas 1, 6-9	1. Chronik 17, 15-27
7.	Sa.	Psalm 97, 1-7	Ruth 3, 1-18
8.	So.	Römer 10, 13-15	S. 544-545 „Es gibt... geschadet.“
9.	Mo.	Kolosser 3, 1-4	S. 545-547 „Es wurde... in der Welt.“
10.	Di.	2. Korinther 13, 5	S. 547-549 „Es wurde... (Matth. 25, 40-46.)“
11.	Mi.	2. Korinther 13, 1-4	S. 549-550 „In dieser... machen.“
12.	Do.	2. Korinther 12, 14-19	S. 550-552 „Ohne Zweifel... bringen.“
13.	Fr.	2. Korinther 13, 7-9	1. Chronik 18, 1-17
14.	Sa.	Psalm 97, 8-12	Ruth 4, 1-22
15.	So.	1. Johannes 1, 1-4	S. 552-554 „Des Menschen... hat.“
16.	Mo.	1. Johannes 1, 5-10	S. 554-555 „Und siehe... Heiligen.“
17.	Di.	Apostelgesch. 5, 25-31	S. 555-557 „Wenn alle... zwingen.“
18.	Mi.	Johannes 6, 41-45	S. 557-558 „Ihr als... (Lukas 13, 24.)“
19.	Do.	1. Johannes 2, 12-14	S. 558-560 „Liebe und... Verderben.“
20.	Fr.	3. Johannes 11	1. Chronik 21, 1-14
21.	Sa.	Psalm 99, 1-9	Hesekiel 2, 1-7
22.	So.	1. Timotheus 6, 20-21	S. 560-561 „J und K... bedürfen.“
23.	Mo.	1. Petrus 4, 14-16	S. 561-563 „L sollte... werden.“
24.	Di.	Lukas 10, 25-28	S. 563-565 „Kinder.. führen.“
25.	Mi.	2. Timotheus 2, 3-5	S. 565-567 „Sich... demütigend.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Zeugnisse für die Gemeinde, Bd. 3</i>
26.	Do.	Matthäus 21, 42-44	S. 567-569 „J besitzt... gehegt.“
27.	Fr.	Judas 5-7	1. Chronik 21, 15-30
28.	Sa.	Psalm 100, 1-5	Hesekiel 3, 1-9
29.	So.	Titus 2, 11-14	S. 569-571 „N hat... sein.“
30.	Mo.	1. Johannes 5, 4	S. 571-573 „Ein... Sieg.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

Ort \ Datum	06./07.06.	13./14.06.	20./21.06.	27./28.06.
D-Aschaffenburg	21:28 h	21:33 h	21:36 h	21:36 h
D-Chemnitz	21:18 h	21:23 h	21:26 h	21:27 h
D-Frankfurt/M	21:31 h	21:35 h	21:38 h	21:39 h
D-Karlsruhe	21:26 h	21:31 h	21:34 h	21:34 h
D-Köln	21:42 h	21:47 h	21:49 h	21:50 h
D-Leipzig	21:22 h	21:27 h	21:30 h	21:30 h
D-München	21:10 h	21:14 h	21:17 h	21:18 h
D-Nürnberg	21:13 h	21:18 h	21:20 h	21:21 h
D-Schwerin	21:39 h	21:45 h	21:48 h	21:48 h
D-Stuttgart	21:22 h	21:27 h	21:29 h	21:30 h
A-Bregenz	21:14 h	21:19 h	21:21 h	21:22 h
A-Graz	20:50 h	20:54 h	20:57 h	20:57 h
A-Innsbruck	21:07 h	21:11 h	21:14 h	21:14 h
A-Klagenfurt	20:53 h	20:57 h	21:00 h	21:00 h
A-Linz	21:00 h	21:04 h	21:07 h	21:07 h
A-Salzburg	21:00 h	21:04 h	21:07 h	21:07 h
A-Wien	20:51 h	20:55 h	20:58 h	20:59 h
CH-Bern	21:21 h	21:25 h	21:28 h	21:28 h
CH-Lausanne	21:23 h	21:27 h	21:29 h	21:30 h
CH-Romanshorn	21:16 h	21:20 h	21:23 h	21:24 h

* Sommerzeit berücksichtigt

Erste Sabbatschulgaben



5. April
für die nordöstliche
Vereinigung Honduras
(siehe Seite 4.)

3. MAI
für das Missionwerk
in Afrika
(siehe Seite 25.)



7. JUNI
für das
ungarische Feld
(siehe Seite 51.)

